



Das Gesunde Tier - Nach
Tierarzt Thomas Backhaus
Alina Schmagold, B. Sc. Biologie

NUTZERUMFRAGE

Ergänzungsfuttermittel MAGEN-KUR

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung	0
2. Einleitung	0
Allgemein.....	0
Inhaltsstoffe Magen-Kur	1
3. Methode.....	2
4. Ergebnisse.....	3
Teilnehmeranzahl und Anzahl auswertbarer Datensätze	3
Ergebnisse Fragebogen 1	3
Ergebnisse Fragebogen 2.....	7
Gegenüberstellung der Ergebnisse der ersten und zweiten Fragebögen in Form von Diagrammen	11
Ergebnisse weiterer Datenbeziehungen	22
5. Diskussion	22
Diskussion der Untersuchungsmethode	22
Diskussion der Ergebnisse	23

1. Zusammenfassung

Die vorliegende Auswertung basiert auf einer von der Herbac International GmbH im Jahr 2025/2026 durchgeführten Nutzerumfrage zur Wirksamkeit des Ergänzungsfuttermittels MAGEN-KUR. Ziel der Erhebung war es, die Wirkungen der Fütterung dieser Kur auf gesundheitliche Beschwerden im Bereich des Magen-Darm-Systems systematisch zu erfassen. Die gewonnenen Daten dienen der kontinuierlichen Optimierung der Rezepturen, um durch gezielte ernährungsphysiologische Maßnahmen Hunden zu einem verbesserten Wohlbefinden zu verhelfen.

Zusammenfassend zeigen die Ergebnisse insbesondere bei mehreren gastrointestinalen Parametern – darunter Blähungen, Erbrechen, Nüchternerebrechen sowie Aufstoßen oder Schmatzen – eine Verschiebung hin zu einer geringeren Häufigkeit der berichteten Symptome im zweiten Fragebogen, nach der Fütterung der Kur. Aufgrund des beobachtenden Studiendesigns ohne Kontrollgruppe sowie der auf Besitzerangaben basierenden Datenerhebung lassen sich jedoch keine kausalen Aussagen über den Einfluss der untersuchten Kur treffen.

2. Einleitung

Allgemein

Gastrointestinale Erkrankungen gehören zu den häufigsten klinischen Problemen bei Hunden und stellen einen signifikanten Anteil der tierärztlichen Konsultationen dar. Daten aus Primärversorgungspraxen zeigen, dass zwischen 5–25 % der Hunde im Laufe ihres Lebens mindestens einmal an gastrointestinalen Störungen wie Erbrechen oder Durchfall leiden (Lund et al., 1999; Gough et al., 2018). Diese Störungen können sowohl akut als auch chronisch auftreten und betreffen häufig Tiere jeden Alters und jeder Rasse.

Der Magen spielt eine zentrale Rolle in der Verdauung, da er sowohl mechanische als auch chemische Aufspaltung von Nahrung übernimmt und gleichzeitig als Barriere gegen pathogene Mikroorganismen und potenzielle Toxine fungiert (Washabau & Day, 2013). Eine beeinträchtigte Magengesundheit kann daher weitreichende Folgen für den gesamten Organismus haben. Dazu zählen Malabsorption von Nährstoffen, Dysbiosen des intestinalen Mikrobioms sowie systemische Entzündungsreaktionen (Suchodolski, 2011). Chronische Magen-Darm-Störungen beim Hund sind zudem mit reduzierter Lebensqualität, Appetitlosigkeit und Gewichtsverlust verbunden (Jergens et al., 2010).

Die Ursachen gastrointestinaler Störungen beim Hund sind multifaktoriell. Häufig spielen diätetische Faktoren wie abrupte Futterwechsel oder Futtermittelunverträglichkeiten eine Rolle, ebenso wie Infektionen durch Bakterien (z. B. *Helicobacter* spp.), Viren oder Parasiten, Medikamente wie nichtsteroidale Antiphlogistika (NSAIDs) und Stress (Hall et al., 2013; Allenspach et al., 2016). Auch

Veränderungen des intestinalen Mikrobioms werden zunehmend als Schlüsselfaktor für die Entstehung gastrointestinaler Erkrankungen anerkannt (Suchodolski, 2011).

Vor diesem Hintergrund gewinnen ernährungsbasierte Interventionen zur Unterstützung der Magengesundheit beim Hund an Bedeutung. Bestimmte funktionelle Inhaltsstoffe können die Zusammensetzung des Mikrobioms, die Immunantwort und die Integrität der Schleimhaut positiv beeinflussen:

- **Fruktooligosaccharide (FOS)** fördern beim Hund selektiv das Wachstum von gesundheitsfördernden Bakterien wie *Bifidobacterium* und *Lactobacillus* und können die Darmgesundheit stabilisieren (Gulati et al., 2005).
- **Mannan-Oligosaccharide (MOS)** reduzieren die Anheftung pathogener Bakterien an der Darmschleimhaut und können Durchfall bei Hunden verringern (Spring et al., 2000).
- **β-Glucane** zeigen immunmodulatorische Effekte beim Hund, indem sie Makrophagen und neutrophile Zellen aktivieren und die Abwehr gegenüber Infektionen stärken (Haverson et al., 2008).
- **Pektin** unterstützt die Magenschleimhaut, indem es viskose Gele bildet, die die Schleimhautbarriere stabilisieren und die Passage von Nahrung regulieren (Burrows et al., 1992).
- **Orangen- und Limonenfruchtpulver** enthalten antioxidative Flavonoide, die beim Hund Entzündungen modulieren und oxidative Belastung reduzieren können (López et al., 2018).
- **Traubenkernöl**, reich an Polyphenolen und ungesättigten Fettsäuren, zeigte in Hundestudien antioxidative Effekte und kann die Schleimhaut vor oxidativem Stress schützen (Silva et al., 2013).

Angesichts der hohen Prävalenz gastrointestinaler Störungen beim Hund und der zentralen Rolle des Magens für Verdauung, Nährstoffaufnahme und Immunsystem besteht ein zunehmendes Interesse an ernährungsphysiologischen Strategien zur Unterstützung der Magengesundheit. Funktionelle Inhaltsstoffe wie FOS, MOS, β-Glucane, Pektin, Zitrusfruchtpulver und Traubenkernöl bieten hierfür vielversprechende Ansatzpunkte.

Inhaltsstoffe Magen-Kur

Magen-Kur bis 25 kg:

150 g MASSU DYN

100 ml KALTGEPRESSTES TRAUBENKERNÖL

Magen-Kur 25-50 kg:

400 g MASSU DYN

250 ml KALTGEPRESSTES TRAUBENKERNÖL

MASSU DYN:Zusammensetzung:

Fruktooligosaccharide, Orangen- und Limonenfruchtpulver, Pektin, Mannan-Oligosaccharide, β -Glucane

Analytische Bestandteile:

Rohprotein 3,5 %, Rohfaser 2,9 %, Rohasche 6,7 %, Rohfett 0,9 %

Zusatzstoffe:

Ernährungsphysiologische Zusatzstoffe je kg: Vitamin C 30.000 mg, Vitamin B1 600 mg, Vitamin B6 300 mg

TRAUBENKERNÖL:Zusammensetzung:

Traubenkernöl (kaltgepresstes) 100 %

Analytische Bestandteile:

Rohfett 100 %

gesättigte Fettsäuren 11 %

mehrfach ungesättigte Fettsäuren 74 %

einfach ungesättigte Fettsäuren 15 %

3. Methode

Zur Untersuchung der ernährungsphysiologischen Wirkung der Produkte der MAGEN-KUR wurde eine zweiteilige Kundenumfrage durchgeführt. Zwei Online-Fragebögen wurden im Abstand von sechs Wochen an Erstkäufer der MAGEN-KUR versendet. Die Fragebögen wurden mit Hilfe des Online-Tools *Typeform* erstellt und enthielten verschiedene Fragetypen, wie Multiple Choice, Bewertungen anhand von abgebildeten Skalen und Freitextantworten (siehe Anhang 1 und Anhang 2).

Erhoben wurden unter anderem Informationen zum Fütterungsmanagement (Fütterungszeiten, -häufigkeit, bisheriges Futter, Snacks und Ergänzungsfuttermittel), zu spezifischen Merkmalen und Symptomen wie Kotkonsistenz, Blähungen, Erbrechen, Nüchternerebrechen, Aufstoßen und vermehrtem Schmatzen, Hautveränderungen, Juckreiz, Maul- und Fellgeruch, vermehrtes Augentränen, der Vitalität und dem Verhalten. Abgefragt wurden ebenfalls Angaben zum Geschlecht, zur Rasse und zu bestehenden Vorerkrankungen sowie die eventuelle Gabe von Medikamenten.

Die Datenauswertung erfolgte mithilfe des Programms *Microsoft Excel* auf Basis von 34 vollständig ausgefüllten Fragebögen. Dabei wurden die Angaben aus dem ersten Fragebogen (vor Beginn der Fütterung) mit denen des zweiten (sechs Wochen nach dem Kauf) verglichen, um mögliche Veränderungen in den berichteten Symptomen zu identifizieren.

Zunächst wurden die Daten aus dem Programm *Typeform* in *Excel* überführt. Anschließend wurden alle Tabellenspalten, die zu einer Frage gehörten, in einer Spalte zusammengefasst. Außerdem wurden zur besseren Auswertung, die Ergebnisse aus dem Antworttyp „Skala“ von Zahlen in die zugehörigen Texte umgewandelt.

Aus den auswertbaren 34 Datensätzen wurden jeweils vom ersten und zweiten Fragebogen zu den abgefragten Symptomen Diagramme erstellt und verglichen.

4. Ergebnisse

Teilnehmeranzahl und Anzahl auswertbarer Datensätze

Den ersten Fragebogen füllten 66 Teilnehmer vollständig aus. Davon füllten 34 Teilnehmer auch den zweiten Fragebogen aus.

Für die Auswertung der Daten zu den abgefragten Symptomen wurden nur Ergebnisse der Fragebögen verwendet, die von Teilnehmern stammen, die sowohl den ersten Fragebogen als auch den zweiten Fragebogen ausgefüllt haben.

Zu jeder Symptom-betreffenden Frage wurde eine Tabelle erstellt. Die in den Tabellen angegebenen Antwortkategorien in der ersten Spalte ergeben sich aus den Antwortmöglichkeiten in den Fragebögen. Die zweite Spalte beinhaltet die Häufigkeit in Prozent, während in der dritten Spalte die absolute Häufigkeit angegeben wird.

Ergebnisse Fragebogen 1

Folgende Ergebnisse ergaben sich aus den ersten Fragebögen:

Antwortkategorien	Häufigkeit der verschiedenen Kotkonsistenzen in % vor der Kur	Häufigkeit der verschiedenen Kotkonsistenzen vor der Kur
feste Kügelchen	5,88%	2
wurstartig, glatte Oberfläche	26,47%	9
wurstartig, klumpig	8,82%	3
wurstartig, rissige Oberfläche	58,82%	20
Gesamtergebnis	100,00%	34

Tab. 1: Ergebnisse Kotkonsistenz, Fragebogen 1

Die Antwortkategorien „weiche, glattrandige Klümpchen“, „breiiger Stuhl“ und „flüssig“ wurden von keinem Teilnehmer angegeben.

Antwortkategorien	Häufigkeit von Blähungen in % vor der Kur	Häufigkeit von Blähungen vor der Kur
1-2-mal täglich	8,82%	3
mehrmals wöchentlich	23,53%	8
Nein	67,65%	23
Gesamtergebnis	100,00%	34

Tab. 2: Ergebnisse zu Blähungen, Fragebogen 1

Die Antwortkategorie „über den Tag verteilt“ und „3-4-mal täglich“ wurde von keinem Teilnehmer angegeben.

Antwortkategorie	Häufigkeit eines aufgeblähten Bauches in % vor der Kur	Häufigkeit eines aufgeblähten Bauches vor der Kur
Nein, nie.	76,47%	26
Nur an manchen Tagen.	23,53%	8
Gesamtergebnis	100,00%	34

Tab. 3: Ergebnisse aufgeblähter Bauch, Fragebogen 1

Die Antwortkategorie „Ja, immer“ wurde von keinem Teilnehmer angegeben.

Antwortkategorie	Häufigkeit von vermehrtem Aufstoßen/Schmatzen in % vor der Kur	Häufigkeit von vermehrtem Aufstoßen/Schmatzen vor der Kur
1-2-mal täglich	38,24%	13
1-mal wöchentlich	2,94%	1
3-4-mal täglich	14,71%	5
den ganzen Tag	20,59%	7
Nein	23,53%	8
Gesamtergebnis	100,00%	34

Tab. 4: Ergebnisse vermehrtes Aufstoßen/Schmatzen, Fragebogen 1

Antwortkategorie	Häufigkeit von Erbrechen in % vor der Kur	Häufigkeit von Erbrechen vor der Kur
1-2-mal täglich	2,94%	1
1-2-mal wöchentlich	17,65%	6
mehrmals wöchentlich	8,82%	3
Nein	70,59%	24
Gesamtergebnis	100,00%	34

Tab. 5: Ergebnisse Erbrechen, Fragebogen 1

Die Antwortkategorie „mehrmals täglich“ wurde von keinem Teilnehmer angegeben.

Antwortkategorie	Häufigkeit von Nüchternbrechen in % vor der Kur	Häufigkeit von Nüchternbrechen vor der Kur
1-2-mal wöchentlich	23,53%	8
mehrmals wöchentlich	2,94%	1
Nein	73,53%	25
Gesamtergebnis	100,00%	34

Tab. 6: Ergebnisse Nüchternbrechen, Fragebogen 1

Die Antwortkategorie „mehrmals täglich“ und 1-2-mal täglich“ wurde von keinem Teilnehmer angegeben.

Antwortkategorie	Auftreten von Juckreiz in % vor der Kur	Auftreten von Juckreiz vor der Kur
fast dauerhaft	8,82%	3
Nein	41,18%	14
phasenweise	23,53%	8
selten	26,47%	9
Gesamtergebnis	100,00%	34

Tab. 7: Ergebnisse Juckreiz, Fragebogen 1

Die Antwortkategorien „immer wieder mal“ und „dauerhaft“ wurden von keinem Teilnehmer angegeben.

Antwortkategorie	Auftreten von verunreinigte/ tränende Augen in % vor der Kur	Auftreten von verunreinigte/ tränende Augen vor der Kur
dauerhaft	5,88%	2
fast dauerhaft	11,76%	4
Nein	44,12%	15
phasenweise	29,41%	10
bisher nur 1-mal	8,82%	3
Gesamtergebnis	100,00%	34

Tab. 8: Ergebnisse verunreinigte/tränende Augen, Fragebogen 1

Antwortkategorie	Auftreten von Hautprobleme in % vor der Kur	Auftreten von Hautprobleme vor der Kur
Nein	91,18%	31
phasenweise	5,88%	2
bisher nur 1-mal	2,94%	1
Gesamtergebnis	100,00%	34

Tab. 9: Ergebnisse Hautprobleme, Fragebogen 1

Die Antwortkategorien „immer wieder mal“, „dauerhaft“ und „fast dauerhaft“ wurden von keinem Teilnehmer angegeben.

Antwortkategorie	Häufigkeit von unangenehmen Maulgeruch in % vor der Kur	Häufigkeit von unangenehmen Maulgeruch vor der Kur
Ja	23,53%	8
Kann ich nicht beurteilen.	11,76%	4
Nein	64,71%	22
Gesamtergebnis	100,00%	34

Tab. 10: Ergebnisse Maulgeruch, Fragebogen 1

Antwortkategorie	Häufigkeit von unangenehmen Fellgeruch in % vor der Kur	Häufigkeit von unangenehmen Fellgeruch vor der Kur
Ja	5,88%	2
Kann ich nicht beurteilen.	2,94%	1
Nein	91,18%	31
Gesamtergebnis	100,00%	34

Tab. 11: Ergebnisse Fellgeruch, Fragebogen 1

Antwortkategorie	Häufigkeit von übermäßigem Gras fressen in % vor der Kur	Häufigkeit von übermäßigem Gras fressen vor der Kur
bei jeder Gelegenheit	20,59%	7
bisher nur 1-mal	2,94%	1
jeden Tag 1-2-mal	11,76%	4
Nein	14,71%	5
phasenweise, immer wieder mal	50,00%	17
Gesamtergebnis	100,00%	34

Tab. 12: Ergebnisse übermäßiges Grasfressen, Fragebogen 1

Antwortkategorie	Vitalität in % vor der Kur	Vitalität vor der Kur
Er ist häufig müde und träge.	14,71%	5
Er ist sehr agil und hat viel Energie.	35,29%	12
Er zeigt ein normales Temperament.	50,00%	17
Gesamtergebnis	100,00%	34

Tab. 13: Ergebnisse Vitalität, Fragebogen 1

Antwortkategorie	Vorkommen von Angst/ Nervosität in % vor der Kur	Vorkommen von Angst/ Nervosität vor der Kur
bisher nur 1-mal	5,88%	2
er reagiert immer und auf alles ängstlich/nervös	8,82%	3
in bestimmten Situationen reagiert er ängstlich/nervös	50,00%	17
Nie ängstlich/nervös	23,53%	8
seine Reaktionen sind meistens ängstlich/nervös	11,76%	4
Gesamtergebnis	100,00%	34

Tab. 14: Ergebnisse Angst/Nervosität, Fragebogen 1

Ergebnisse Fragebogen 2

Folgende Ergebnisse ergaben sich aus den zweiten Fragebögen:

Antwortkategorie	Häufigkeit der verschiedenen Kotkonsistenzen in % nach der Kur	Häufigkeit der verschiedenen Kotkonsistenzen nach der Kur
breiiger Stuhl	2,94%	1
feste Kügelchen	5,88%	2
wurstartig, glatte Oberfläche	26,47%	9
wurstartig, klumpig	11,76%	4
wurstartig, rissige Oberfläche	52,94%	18
Gesamtergebnis	100,00%	34

Tab. 15: Ergebnisse Kotkonsistenz, Fragebogen 2

Die Antwortkategorie „weiche, glattrandige Klümpchen“ und „flüssig“ wurden von keinem Teilnehmer angegeben.

Antwortkategorie	Häufigkeit von Blähungen in % nach der Kur	Häufigkeit von Blähungen nach der Kur
3-4-mal täglich	2,94%	1
mehrmals wöchentlich	11,76%	4
Nein	82,35%	28
über den Tag verteilt	2,94%	1
Gesamtergebnis	100,00%	34

Tab. 16: Ergebnisse Blähungen, Fragebogen 2

Die Antwortkategorie „1-2-mal täglich“ wurde von keinem Teilnehmer angegeben.

Antwortkategorie	Häufigkeit eines aufgeblähten Bauches in % nach der Kur	Häufigkeit eines aufgeblähten Bauches nach der Kur
Nein, nie.	88,24%	30
Nur an manchen Tagen.	11,76%	4
Gesamtergebnis	100,00%	34

Tab. 17: Ergebnisse aufgeblähter Bauch, Fragebogen 2

Die Antwortkategorie „Ja, immer“ wurde von keinem Teilnehmer angegeben.

Antwortkategorie	Häufigkeit von vermehrtem Aufstoßen/Schmatzen in % nach der Kur	Häufigkeit von vermehrtem Aufstoßen/Schmatzen nach der Kur
1-2-mal täglich	11,76%	4
1-mal wöchentlich	35,29%	12
den ganzen Tag	11,76%	4
Nein	41,18%	14
Gesamtergebnis	100,00%	34

Tab. 18: Ergebnisse vermehrtes Aufstoßen/Schmatzen, Fragebogen 2

Die Antwortkategorie „mehrmals wöchentlich“ wurde von keinem Teilnehmer angegeben.

Antwortkategorie	Häufigkeit von Erbrechen in % nach der Kur	Häufigkeit von Erbrechen nach der Kur
mehrmals wöchentlich	2,94%	1
Nein	97,06%	33
Gesamtergebnis	100,00%	34

Tab. 19: Ergebnisse Erbrechen, Fragebogen 2

Die Antwortkategorien „1-2-mal wöchentlich“, „1-2-mal täglich“ und „mehrmals täglich“ wurden von keinem Teilnehmer angegeben.

Antwortkategorie	Häufigkeit von Nüchternerbrechen in % nach der Kur	Häufigkeit von Nüchternerbrechen nach der Kur
1-2-mal wöchentlich	2,94%	1
Nein	97,06%	33
Gesamtergebnis	100,00%	34

Tab. 20: Ergebnisse Nüchternerbrechen, Fragebogen 2

Die Antwortkategorien „mehrmals wöchentlich“, „1-2-mal täglich“ und „mehrmals täglich“ wurden von keinem Teilnehmer angegeben.

Antwortkategorie	Auftreten von Juckreiz in % nach der Kur	Auftreten von Juckreiz nach der Kur
dauerhaft	2,94%	1
fast dauerhaft	2,94%	1
Nein	52,94%	18
phasenweise	23,53%	8
selten	17,65%	6
Gesamtergebnis	100,00%	34

Tab. 21: Ergebnisse Juckreiz, Fragebogen 2

Antwortkategorie	Auftreten von verunreinigten/tränenden Augen in % nach der Kur	Auftreten von verunreinigten/tränenden Augen nach der Kur
fast dauerhaft	2,94%	1
Nein	50,00%	17
phasenweise	35,29%	12
bisher nur 1-mal	11,76%	4
Gesamtergebnis	100,00%	34

Tab. 22: Ergebnisse verunreinigte/tränende Augen, Fragebogen 2

Die Antwortkategorie „dauerhaft“ wurde von keinem Teilnehmer ausgewählt.

Antwortkategorie	Auftreten von Hautproblemen in % nach der Kur	Auftreten von Hautproblemen nach der Kur
Nein	88,24%	30
phasenweise	5,88%	2
bisher nur 1-mal	5,88%	2
Gesamtergebnis	100,00%	34

Tab. 23: Ergebnisse Hautprobleme, Fragebogen 2

Die Antwortkategorien „fast dauerhaft“ und „dauerhaft“ wurden von keinem Teilnehmer angegeben.

Antwortkategorie	Auftreten von unangenehmen Maulgeruch in % nach der Kur	Auftreten von unangenehmen Maulgeruch nach der Kur
Ja	14,71%	5
Kann ich nicht beurteilen.	5,88%	2
Nein	79,41%	27
Gesamtergebnis	100,00%	34

Tab. 24: Ergebnisse Maulgeruch, Fragebogen 2

Antwortkategorie	Auftreten von unangenehmen Fellgeruch in % nach der Kur	Auftreten von unangenehmen Fellgeruch nach der Kur
Kann ich nicht beurteilen.	2,94%	1
Nein	97,06%	33
Gesamtergebnis	100,00%	34

Tab. 25: Ergebnisse Fellgeruch, Fragebogen 2

Die Antwortkategorie „Ja“ wurde von keinem Teilnehmer angegeben.

Antwortkategorie	Häufigkeit von übermäßigem Gras fressen in % nach der Kur	Häufigkeit von übermäßigem Gras fressen nach der Kur
bei jeder Gelegenheit	2,94%	1
bisher nur 1-mal	5,88%	2
jeden Tag 1-2-mal	11,76%	4
Nein	26,47%	9
phasenweise, immer wieder mal	52,94%	18
Gesamtergebnis	100,00%	34

Tab. 26: Ergebnisse übermäßiges Grasfressen, Fragebogen 2

Antwortkategorie	Vitalität in % nach der Kur	Vitalität nach der Kur
Er ist sehr agil und hat viel Energie.	29,41%	10
Er zeigt ein normales Temperament.	70,59%	24
Gesamtergebnis	100,00%	34

Tab. 27: Ergebnisse Vitalität, Fragebogen 2

Die Antwortkategorie „Er ist häufig müde und träge“ wurde von keinem Teilnehmer angegeben.

Antwortkategorie	Vorkommen von Angst/Nervosität in % nach der Kur	Vorkommen von Angst/Nervosität nach der Kur
bisher nur 1-mal	14,71%	5
er reagiert immer und auf alles ängstlich/nervös	5,88%	2
in bestimmten Situationen reagiert er ängstlich/nervös	58,82%	20
Nie ängstlich/nervös	14,71%	5
seine Reaktionen sind meistens ängstlich/nervös	5,88%	2
Gesamtergebnis	100,00%	34

Tab. 28: Ergebnisse Angst/Nervosität, Fragebogen 2

Gegenüberstellung der Ergebnisse der ersten und zweiten Fragebögen in Form von Diagrammen

Die Diagramme auf der linken Seite zeigen jeweils die Ergebnisse der ersten Fragebögen, die auf der rechten die Ergebnisse der zweiten Fragebögen nach 8 Wochen.

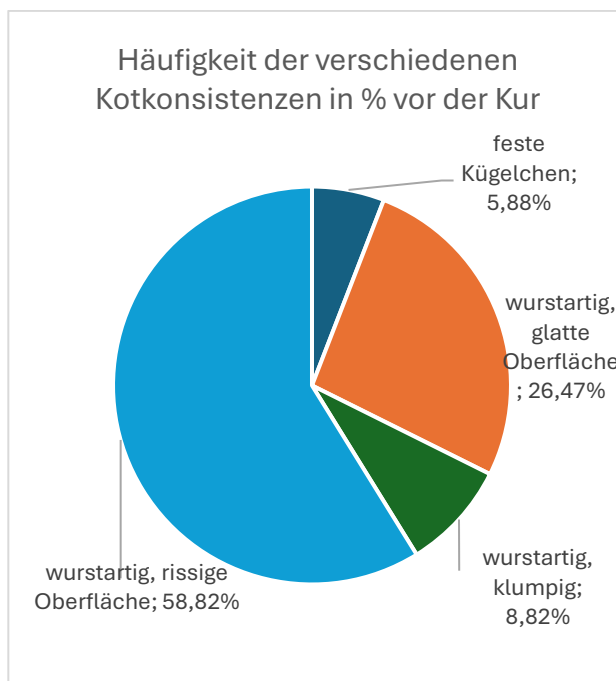


Abb. 1: Ergebnisse Kotkonsistenz, Fragebogen 1

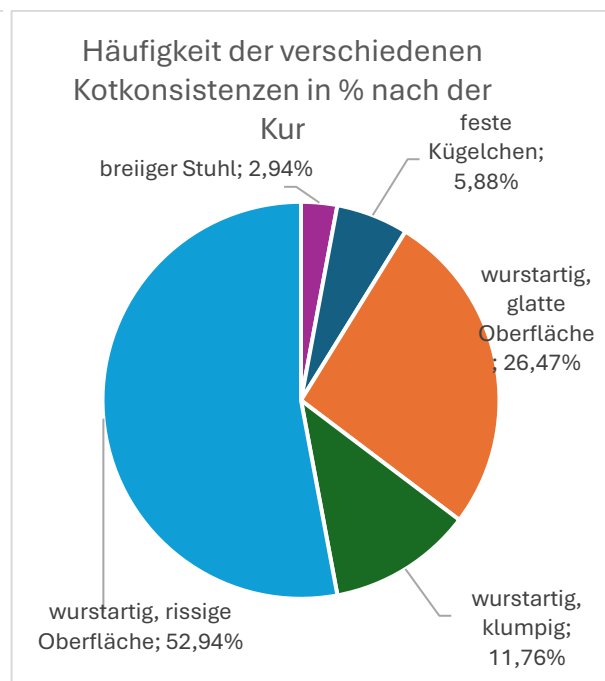


Abb. 2: Ergebnisse Kotkonsistenz, Fragebogen 2

Bezogen auf die Kotkonsistenz zeigte sich im ersten Fragebogen am häufigsten eine wurstartige Form mit rissiger Oberfläche (58,82 %). Eine glatte, wurstartige Kotkonsistenz wurde bei 26,47 % beobachtet. Seltener traten eine wurstartige, klumpige Form (8,82 %) sowie feste Kügelchen (5,88 %) auf. Weiche, breiige oder flüssige Kotformen wurden von keinem Teilnehmenden angegeben.

Die Ergebnisse des zweiten Fragebogens zeigen hinsichtlich der Kotkonsistenz überwiegend eine wurstartige Form mit rissiger Oberfläche. Diese wurde bei 52,94 % der Hunde angegeben. Eine wurstartige Kotkonsistenz mit glatter Oberfläche trat bei 26,47 %

auf. Seltener wurden eine wurstartige, klumpige Konsistenz (11,76 %), feste Kügelchen (5,88 %) sowie breiiger Stuhl (2,94 %) berichtet. Die Antwortkategorien „weiche, glattrandige Klümpchen“ und „flüssig“ wurden nicht ausgewählt.

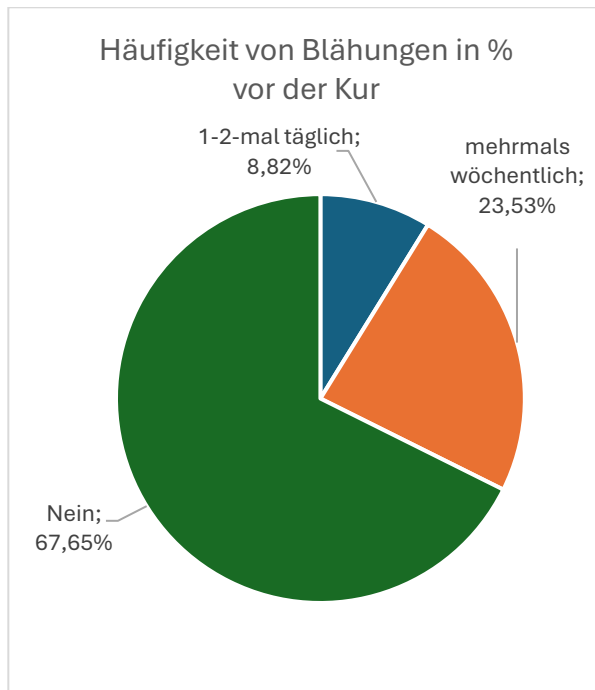


Abb. 3: Ergebnisse Blähungen, Fragebogen 1

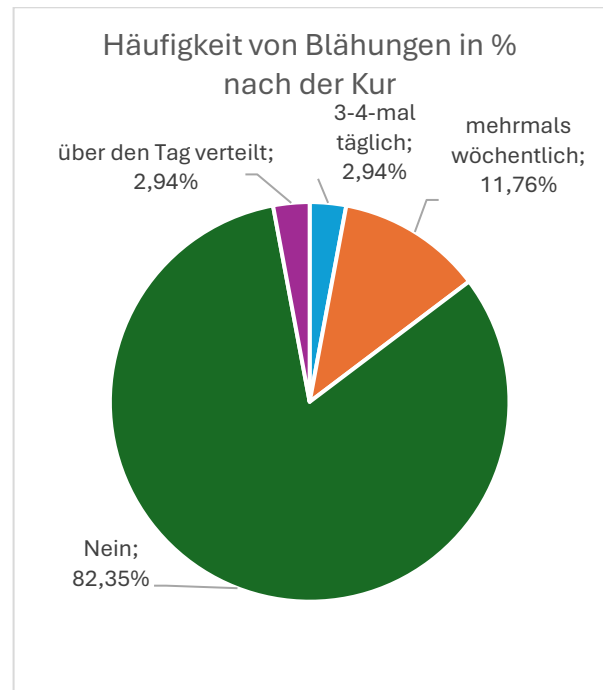


Abb. 4: Ergebnisse Blähungen, Fragebogen 2

Blähungen wurden im ersten Fragebogen mehrheitlich nicht beobachtet; 67,65 % der Hunde zeigten keine entsprechenden Symptome. Mehrmals wöchentlich traten Blähungen bei 23,53 % auf, während 8,82 % von 1–2 Episoden täglich berichteten. Ein dauerhaft oder sehr häufiges Auftreten wurde nicht angegeben.

Die Ergebnisse des zweiten Fragebogens zu Blähungen zeigen, dass der überwiegende Teil der Hunde keine entsprechenden Symptome aufwies. Insgesamt gaben 82,35 % der Teilnehmenden an, dass keine Blähungen auftreten. Mehrmals wöchentlich wurden Blähungen bei 11,76 % berichtet. Jeweils 2,94 % der Hunde zeigten Blähungen drei- bis viermal täglich beziehungsweise über den Tag verteilt. Die Kategorie „1–2-mal täglich“ wurde nicht angegeben.

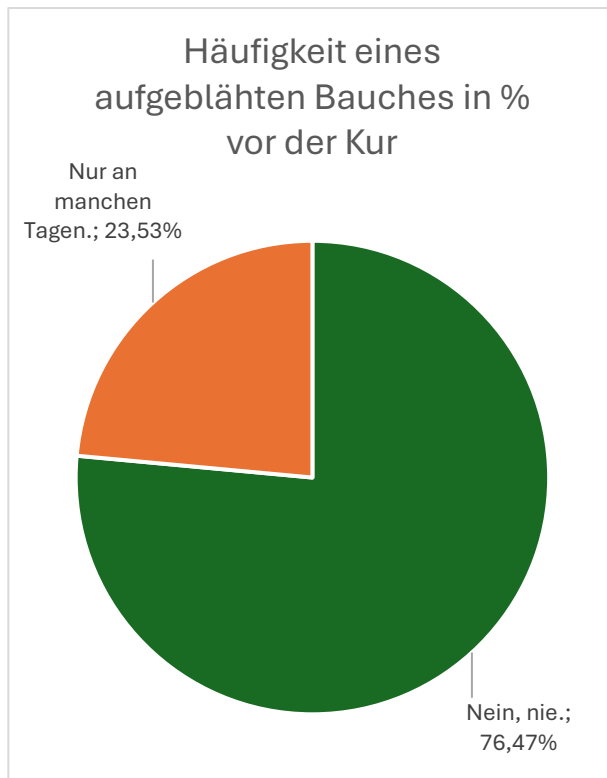


Abb. 5: Ergebnisse aufgeblähter Bauch, Fragebogen 1

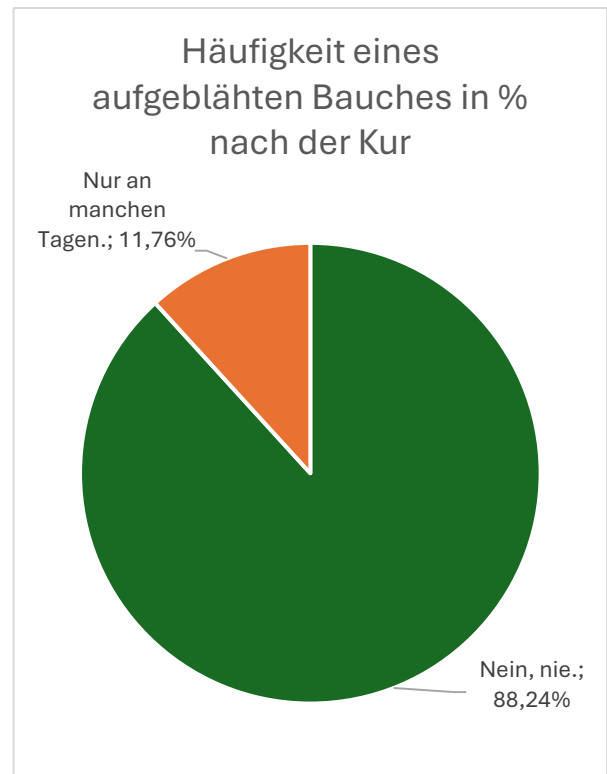


Abb. 6: Ergebnisse aufgeblähter Bauch, Fragebogen 2

Ein aufgeblähter Bauch wurde im ersten Fragebogen überwiegend verneint. Drei Viertel der Hunde (76,47 %) zeigten dieses Symptom nie, während 23,53 % angaben, dass es nur an manchen Tagen auftrat. Ein durchgehend aufgeblähter Bauch wurde nicht berichtet.

Die Ergebnisse des zweiten Fragebogens zum Auftreten eines aufgeblähten Bauches zeigen, dass dieses Symptom bei den meisten Hunden nicht beobachtet wurde. 88,24 % der Tiere zeigten nie einen aufgeblähten Bauch, während 11,76 % angaben, dass dieses Symptom nur an manchen Tagen auftritt. Ein dauerhaft aufgeblähter Bauch wurde nicht berichtet.

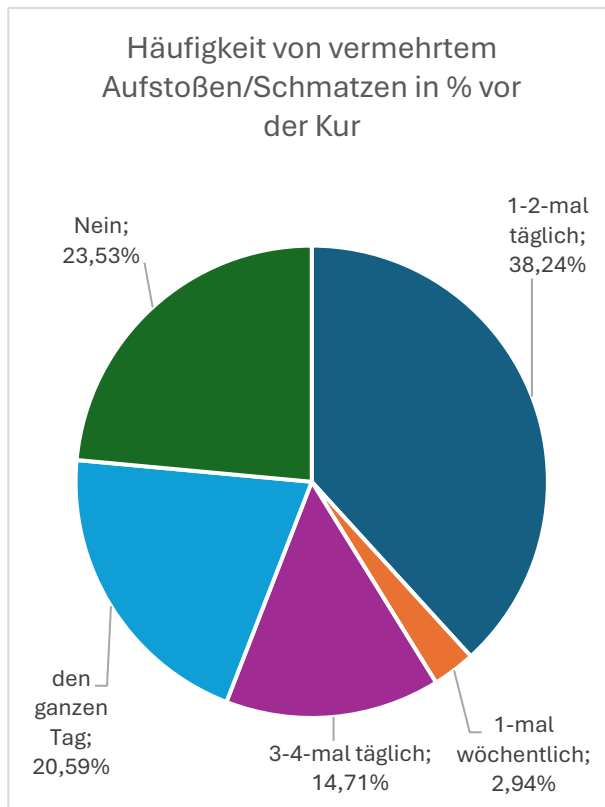


Abb. 7: Ergebnisse vermehrtes Aufstoßen/Schmatzen, Fragebogen 1

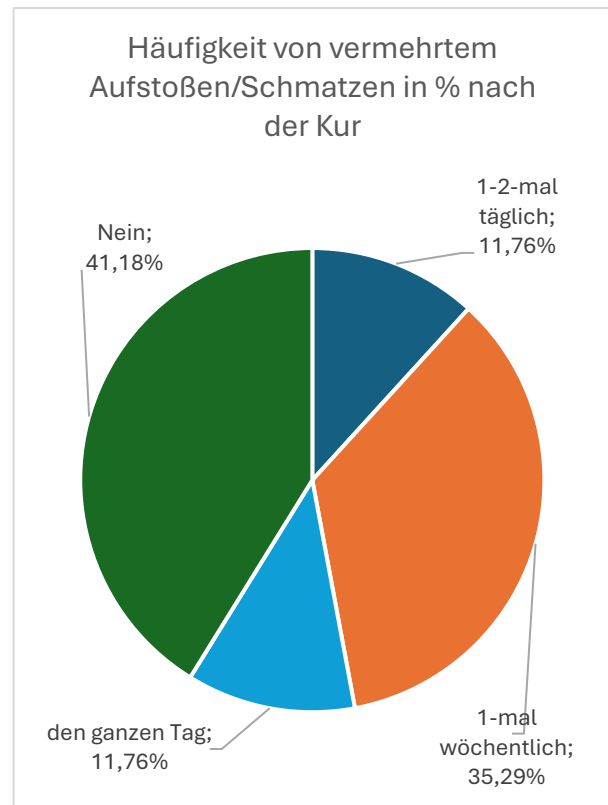


Abb. 8: Ergebnisse vermehrtes Aufstoßen/Schmatzen, Fragebogen 2

Hinsichtlich vermehrten Aufstoßens oder Schmatzens zeigte sich im ersten Fragebogen ein heterogenes Bild. Am häufigsten wurde ein Auftreten von 1–2-mal täglich angegeben (38,24 %). 20,59 % berichteten von Symptomen über den ganzen Tag hinweg, während 14,71 % ein Auftreten von 3–4-mal täglich angaben. 23,53 % zeigten keine entsprechenden Auffälligkeiten, und 2,94 % berichteten von einem wöchentlichen Auftreten.

Die Ergebnisse des zweiten Fragebogens zum Auftreten von vermehrtem Aufstoßen oder Schmatzen zeigen ebenfalls ein heterogenes Bild. Am häufigsten wurde angegeben, dass dieses Symptom nicht auftritt (41,18 %). Ein Auftreten einmal wöchentlich wurde bei 35,29 % berichtet. Jeweils 11,76 % der Hunde zeigten die Symptome ein- bis zweimal täglich beziehungsweise über den gesamten Tag hinweg. Die Kategorie „mehrmals wöchentlich“ wurde nicht ausgewählt.

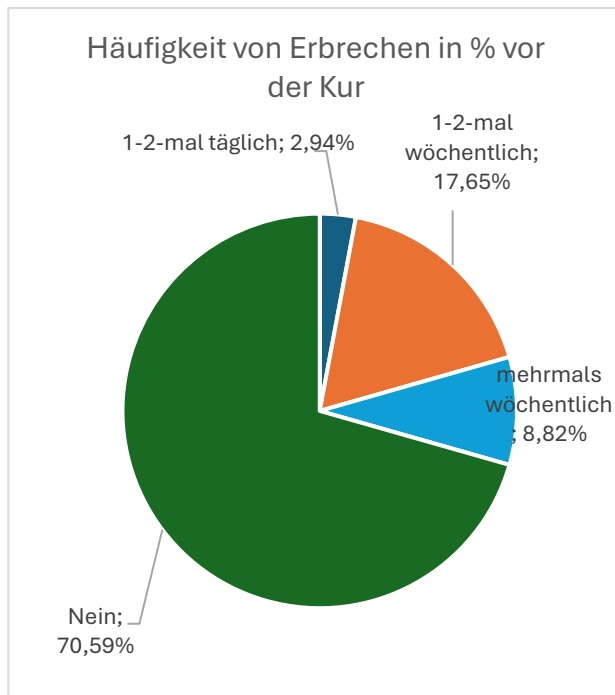


Abb. 9: Ergebnisse Erbrechen, Fragebogen 1

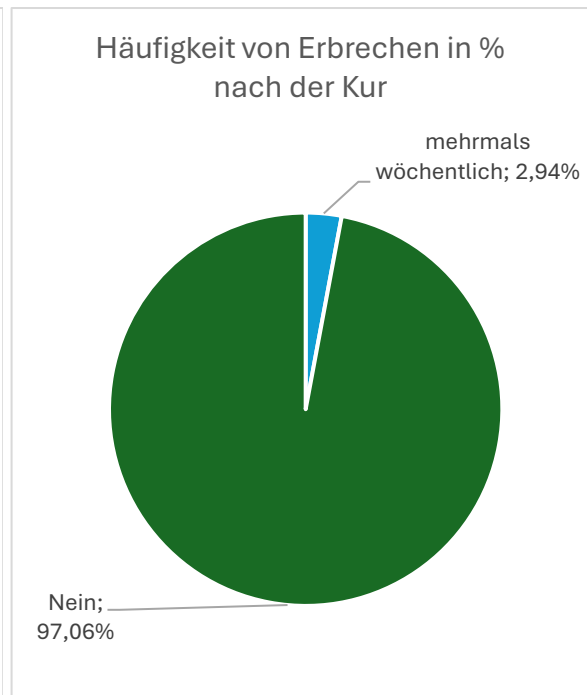


Abb. 10: Ergebnisse Erbrechen, Fragebogen 2

Erbrechen trat bei der Mehrheit der Hunde laut den Angaben im ersten Fragebogen nicht auf (70,59 %). Wiederkehrendes Erbrechen 1–2-mal wöchentlich wurde bei 17,65 % beobachtet, mehrmals wöchentlich bei 8,82 %. Lediglich 2,94 % erbrachen 1–2-mal täglich. Mehrmals tägliches Erbrechen wurde nicht angegeben.

Die Ergebnisse des zweiten Fragebogens zum Auftreten von Erbrechen zeigen, dass dieses Symptom bei nahezu allen Hunden nicht mehr beobachtet wurde. 97,06 % der Teilnehmenden gaben an, dass kein Erbrechen auftritt. Lediglich 2,94 % berichteten von mehrmals wöchentlich auftretendem Erbrechen. Andere Antwortkategorien wurden nicht angegeben.

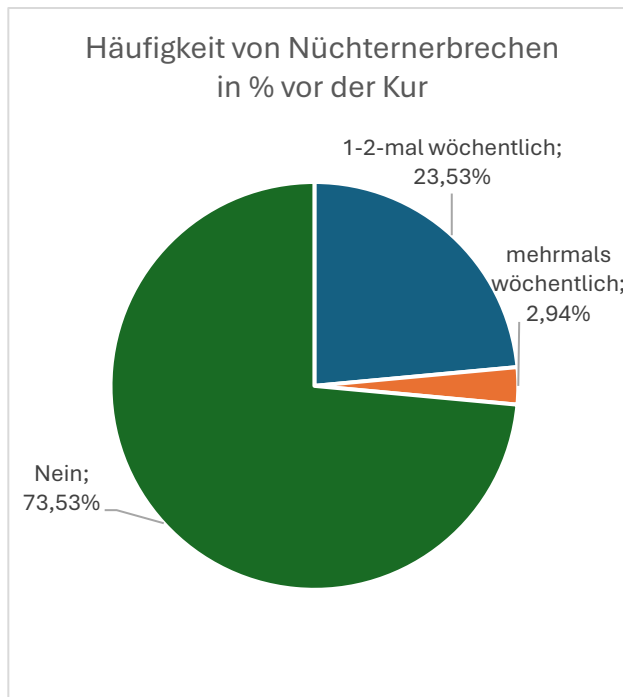


Abb. 11: Ergebnisse Nüchternerbrechen, Fragebogen 1

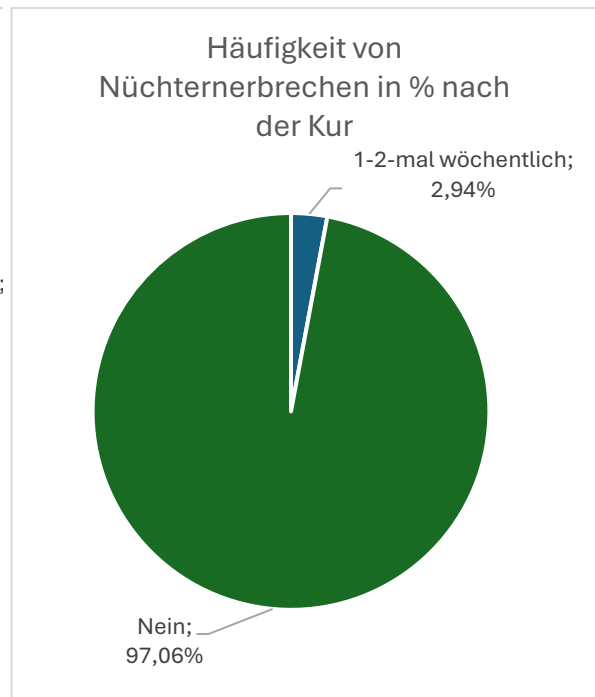


Abb. 12: Ergebnisse Nüchternerbrechen, Fragebogen 2

Ähnlich verhielt es sich beim Nüchternerbrechen, laut Angaben im ersten Fragebogen. 73,53 % zeigten dieses Symptom nicht. 23,53 % erbrachen 1–2-mal wöchentlich nüchtern, während 2,94 % mehrmals wöchentlich betroffen waren. Tägliche Episoden wurden nicht berichtet.

Die Ergebnisse des zweiten Fragebogens zum Nüchternerbrechen zeigen ebenfalls, dass dieses Symptom überwiegend nicht auftrat. Insgesamt 97,06 % der Hunde zeigten kein Nüchternerbrechen. Ein Auftreten ein- bis zweimal wöchentlich wurde bei 2,94 % berichtet, während häufigere Kategorien nicht ausgewählt wurden.

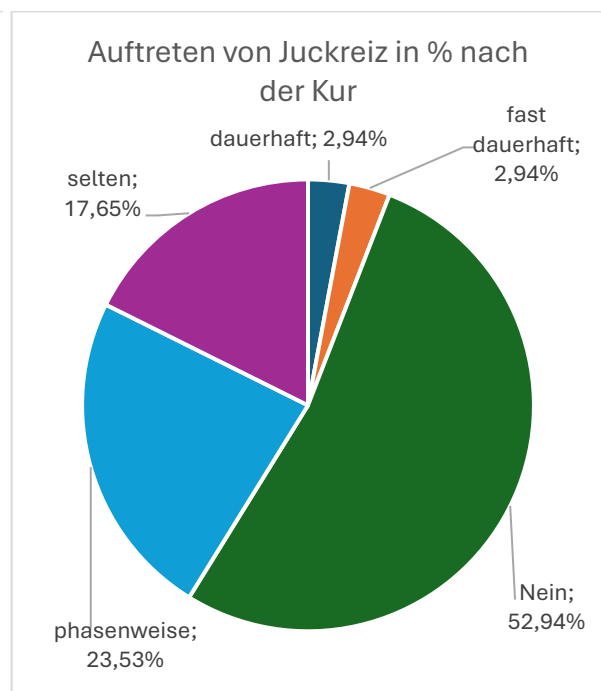
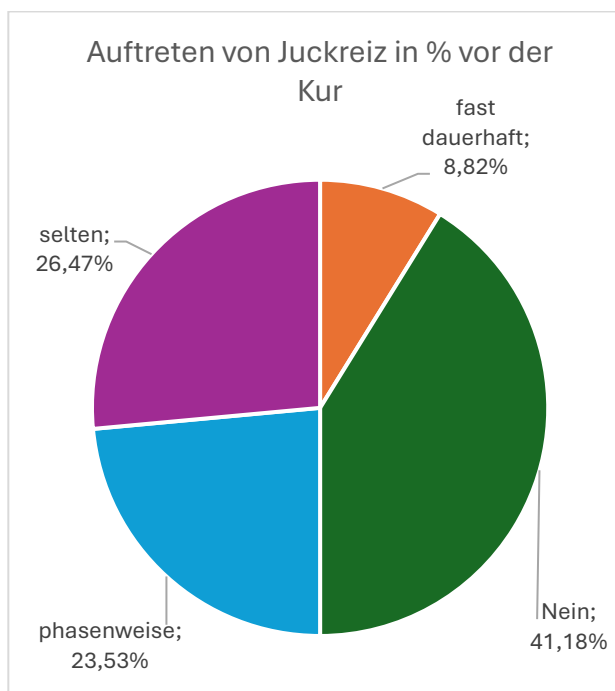


Abb. 13: Ergebnisse Juckreiz, Fragebogen 1

Abb. 14: Ergebnisse Juckreiz, Fragebogen 2

Juckreiz wurde von 41,18 % der Halterinnen und Halter im ersten Fragebogen verneint. Selten trat er bei 26,47 % auf, phasenweise bei 23,53 % und fast dauerhaft bei 8,82 %. Ein dauerhaftes oder regelmäßig wiederkehrendes Auftreten wurde nicht angegeben.

Die Ergebnisse des zweiten Fragebogens zum Auftreten von Juckreiz zeigen, dass mehr als die Hälfte der Hunde keine entsprechenden Symptome aufwies. 52,94 % der Teilnehmenden gaben an, dass kein Juckreiz auftritt. Phasenweise Juckreiz wurde bei 23,53 % berichtet, während 17,65 % ein seltenes Auftreten angaben. Jeweils 2,94 % der Hunde zeigten fast dauerhaften beziehungsweise dauerhaften Juckreiz.

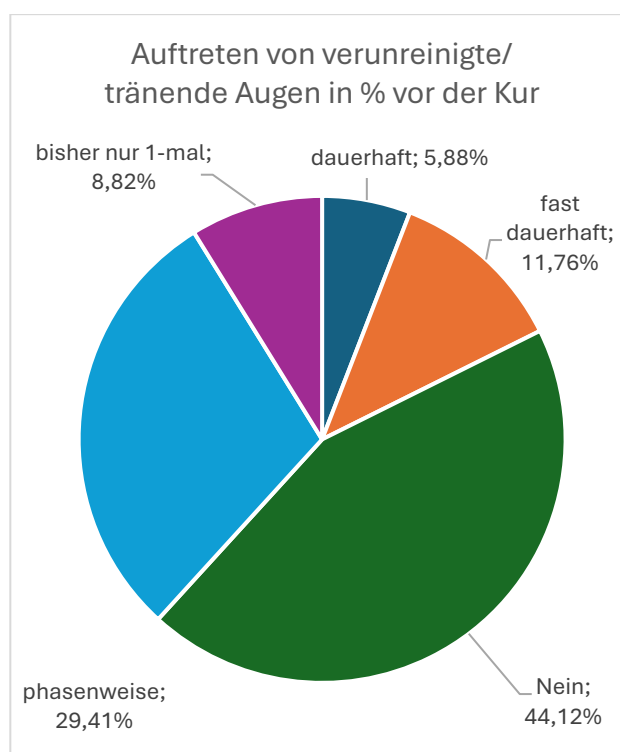


Abb. 15: Ergebnisse verunreinigte/tränende Augen, Fragebogen 1

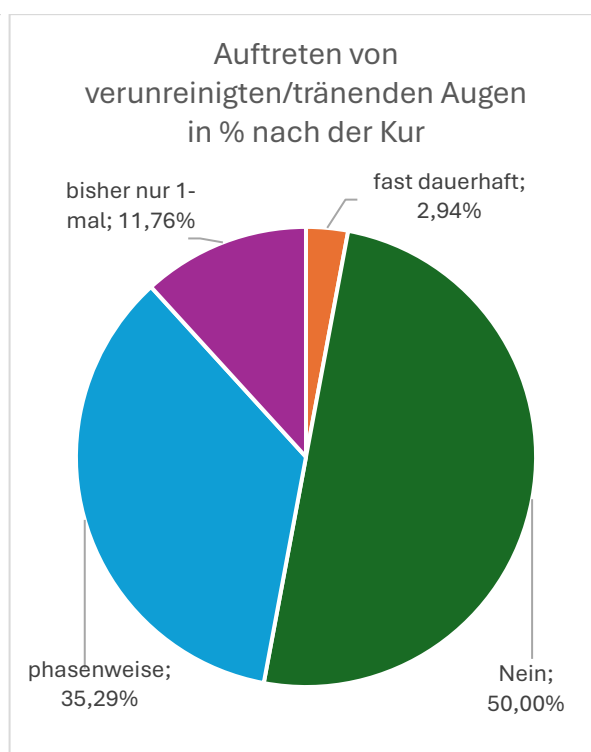


Abb. 16: Ergebnisse verunreinigte/tränende Augen, Fragebogen 2

Verunreinigte oder tränende Augen zeigten 44,12 % der Hunde nicht, laut Angaben im ersten Fragebogen. Phasenweise traten Symptome bei 29,41 % auf, fast dauerhaft bei 11,76 %. Ein dauerhaftes Auftreten wurde bei 5,88 % beobachtet, während 8,82 % angaben, dass es bisher nur einmal vorgekommen sei.

Die Ergebnisse des zweiten Fragebogens zu verunreinigten oder tränenden Augen zeigen, dass dieses Symptom bei der Hälfte der Hunde nicht beobachtet wurde. 50,00 % der Teilnehmenden gaben an, dass keine entsprechenden Veränderungen auftreten. Phasenweise tränende oder verunreinigte Augen wurden bei 35,29 % berichtet. Bei 11,76 % trat das Symptom bisher nur einmal auf, während 2,94 % ein fast dauerhaftes Auftreten angaben. Die Kategorie „dauerhaft“ wurde nicht ausgewählt.

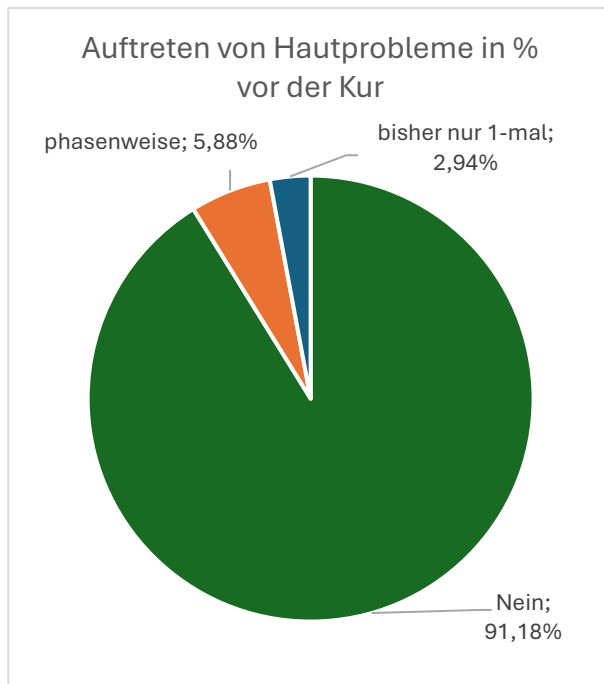


Abb. 17: Ergebnisse Hautprobleme, Fragebogen 1

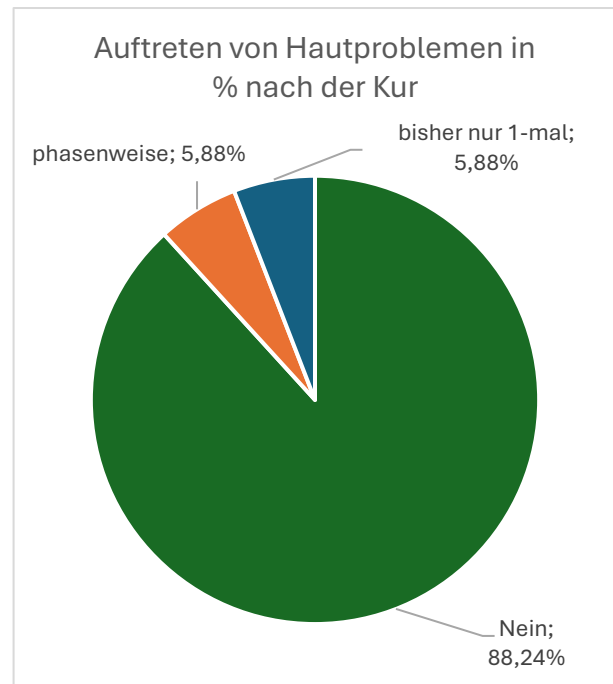


Abb. 18: Ergebnisse Hautprobleme, Fragebogen 2

Hautprobleme wurden überwiegend nicht festgestellt (91,18 %). Phasenweise Beschwerden zeigten 5,88 %, und ein einmaliges Auftreten wurde bei 2,94 % angegeben. Häufigere oder dauerhafte Hautprobleme wurden nicht berichtet.

Die Ergebnisse des zweiten Fragebogens zu Hautproblemen zeigen, dass diese bei der großen Mehrheit der Hunde nicht festgestellt wurden. Insgesamt 88,24 % der Teilnehmenden gaben an, dass keine Hautprobleme auftreten. Sowohl phasenweise Hautprobleme als auch ein einmaliges Auftreten wurden jeweils bei 5,88 % berichtet. Dauerhafte oder fast dauerhafte Hautprobleme wurden nicht angegeben.

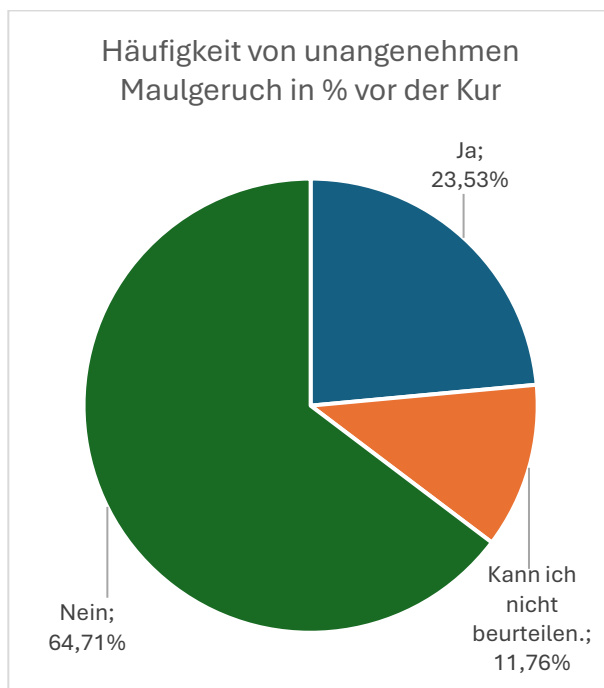


Abb. 19: Ergebnisse Maulgeruch, Fragebogen 1

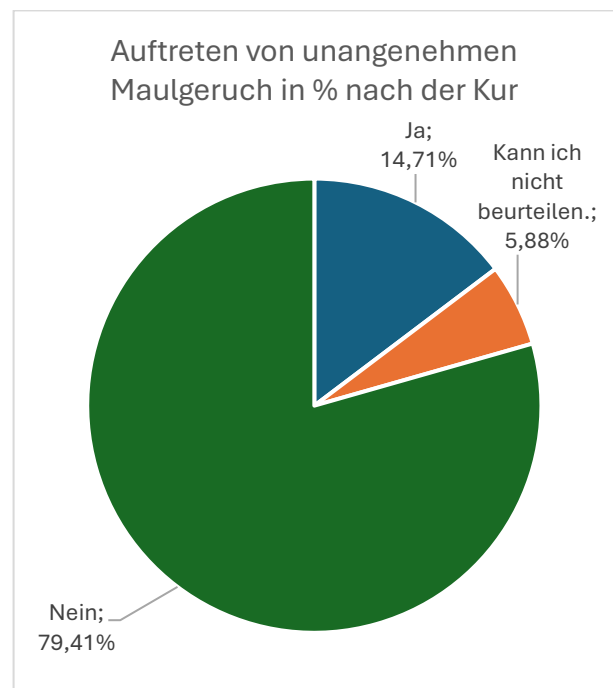


Abb. 20: Ergebnisse Maulgeruch, Fragebogen 2

Unangenehmer Maulgeruch wurde zu Beginn der Umfrage von 23,53 % beobachtet, während 64,71 % keinen entsprechenden Geruch feststellten. 11,76 % konnten hierzu keine Einschätzung abgeben.

Die Ergebnisse des zweiten Fragebogens zum Auftreten von unangenehmem Maulgeruch zeigen, dass dieses Symptom überwiegend nicht beobachtet wurde. 79,41 % der Hunde zeigten keinen unangenehmen Maulgeruch. Ein entsprechender Geruch wurde bei 14,71 % festgestellt, während 5,88 % der Teilnehmenden dies nicht beurteilen konnten.

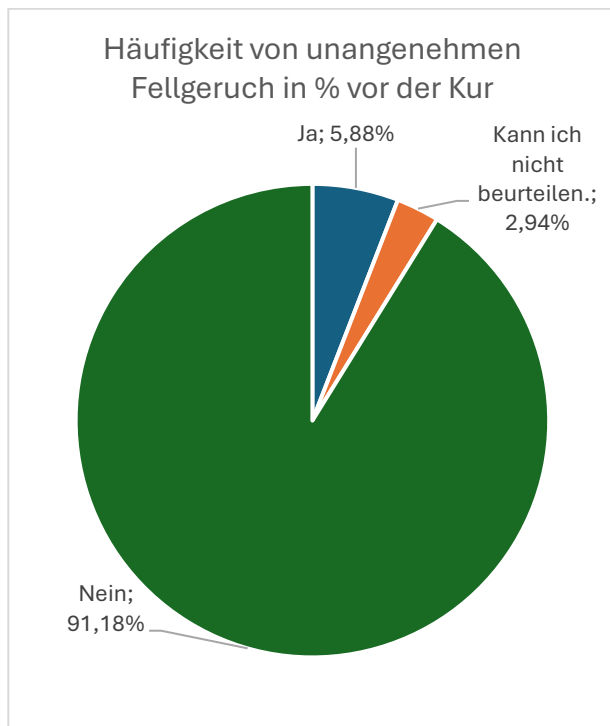


Abb. 21: Ergebnisse Fellgeruch, Fragebogen 1

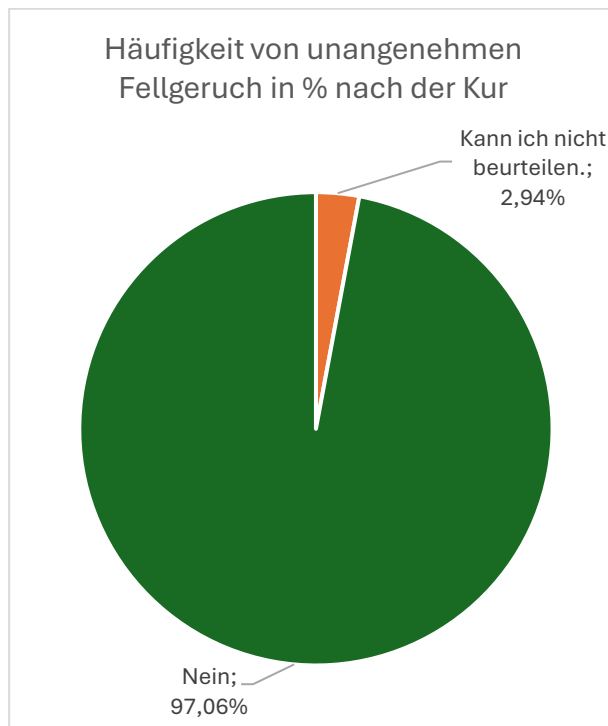


Abb. 22: Ergebnisse Fellgeruch, Fragebogen 2

Ein unangenehmer Fellgeruch lag zu Beginn der Umfrage bei 5,88 % vor; die deutliche Mehrheit von 91,18 % verneinte dies. 2,94 % konnten den Fellgeruch nicht beurteilen.

Die Ergebnisse des zweiten Fragebogens zum Auftreten von unangenehmem Fellgeruch zeigen, dass dieses Symptom nahezu vollständig ausblieb. Insgesamt 97,06 % der Teilnehmenden gaben an, keinen unangenehmen Fellgeruch wahrzunehmen. 2,94 % konnten dies nicht beurteilen. Die Kategorie „Ja“ wurde von keinem Teilnehmenden ausgewählt.

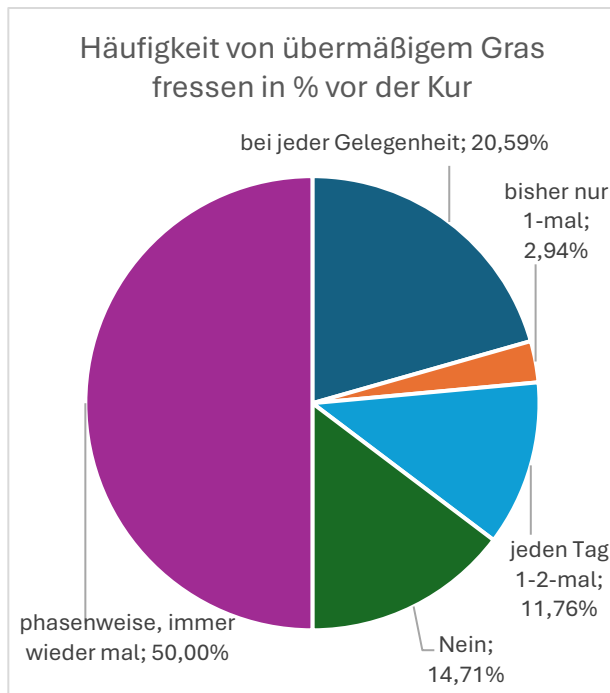


Abb. 23: Ergebnisse übermäßiges Grasfressen, Fragebogen 1

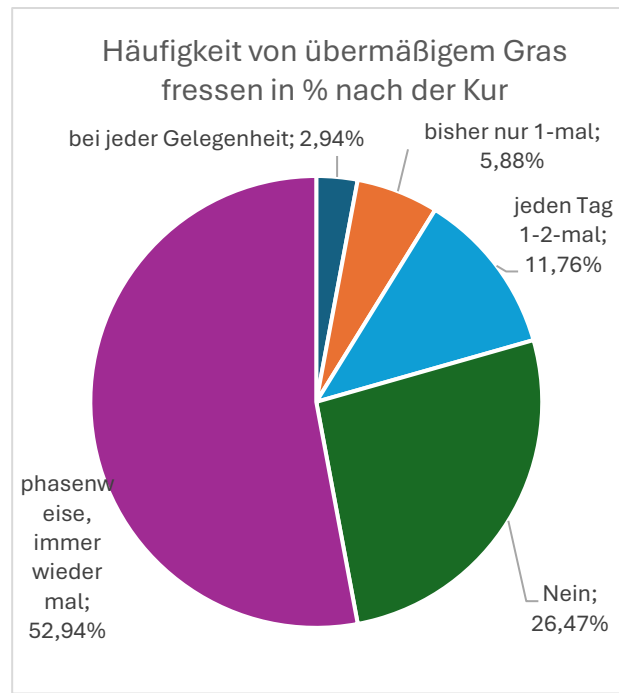


Abb. 24: Ergebnisse übermäßiges Grasfressen, Fragebogen 2

Übermäßiges Grasfressen zeigte sich phasenweise bei der Hälfte der Hunde im ersten Fragebogen (50,00 %). 20,59 % fraßen bei jeder Gelegenheit Gras, und 11,76 % taten dies täglich ein- bis zweimal. Kein übermäßiges Grasfressen wurde bei 14,71 % beobachtet, während ein einmaliges Auftreten bei 2,94 % angegeben wurde.

Die Ergebnisse des zweiten Fragebogens zum übermäßigen Grasfressen zeigen, dass dieses Verhalten am häufigsten phasenweise beobachtet wurde (52,94 %). Bei 26,47 % wurde kein übermäßiges Grasfressen beobachtet. Täglich ein- bis zweimal Gras fressen wurde bei 11,76 % berichtet, während 5,88 % angaben, dass dies bisher nur einmal vorkam. Lediglich 2,94 % der Hunde fraßen bei jeder Gelegenheit Gras.

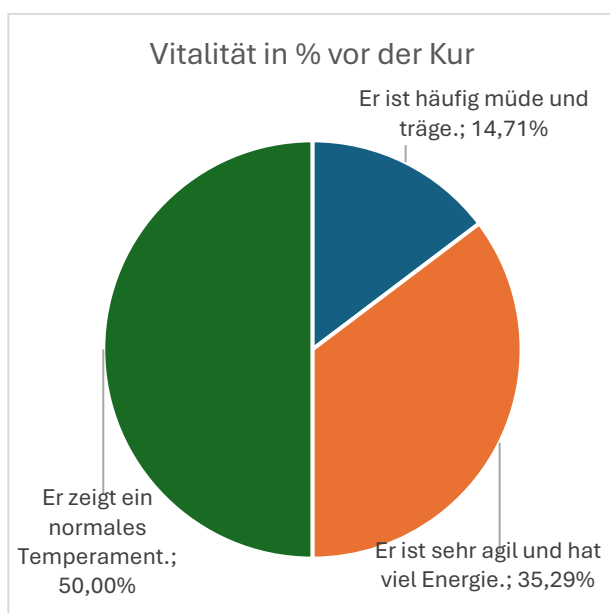


Abb. 25: Ergebnisse Vitalität, Fragebogen 1

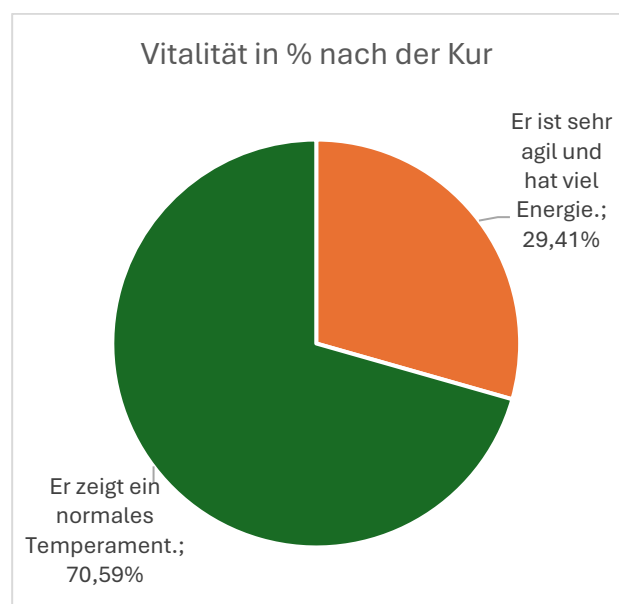


Abb. 26: Ergebnisse Vitalität, Fragebogen 2

Die Vitalität der Hunde wurde im ersten Fragebogen überwiegend als normal beschrieben (50,00 %). 35,29 % galten als sehr agil und energiegeladen, wohingegen 14,71 % häufig als müde und träge eingeschätzt wurden.

Die Ergebnisse des zweiten Fragebogens zur Vitalität zeigen, dass die Mehrheit der Hunde ein normales Temperament aufwies. Insgesamt 70,59 % wurden als normal aktiv beschrieben. 29,41 % der Hunde wurden als sehr agil und energiegeladen eingeschätzt. Die Kategorie „häufig müde und träge“ wurde nicht angegeben.

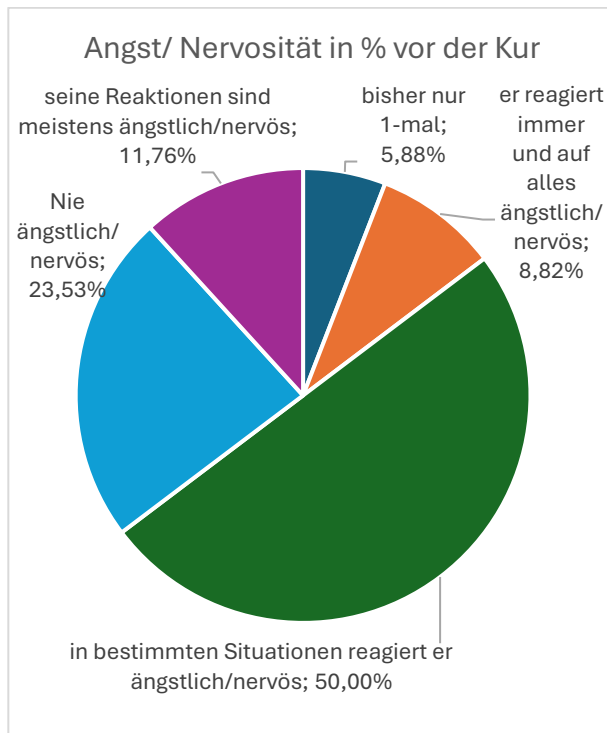


Abb. 27: Ergebnisse Angst/Nervosität, Fragebogen 1

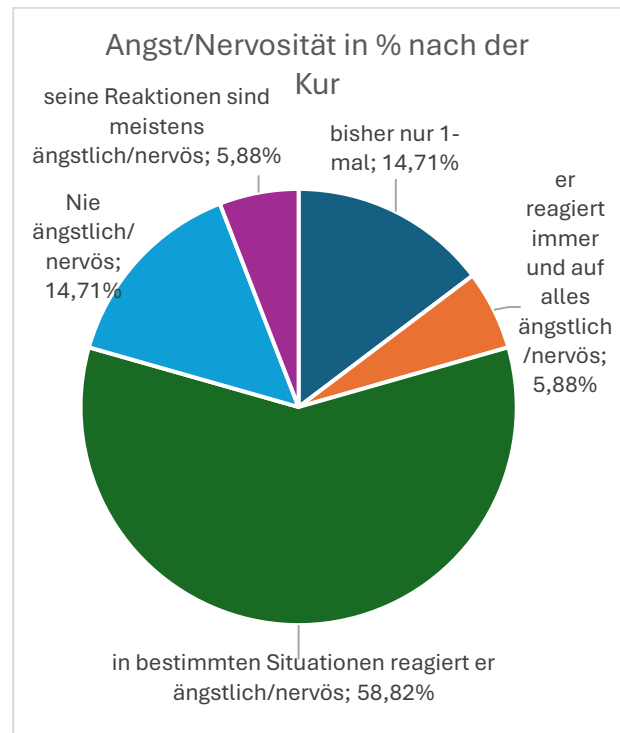


Abb. 28: Ergebnisse Angst/Nervosität, Fragebogen 2

In Bezug auf Angst oder Nervosität reagierte laut Angaben im ersten Fragebogen die Hälfte der Hunde in bestimmten Situationen ängstlich oder nervös (50,00 %). 23,53 % zeigten keinerlei ängstliches Verhalten. Meistens ängstliche oder nervöse Reaktionen wurden bei 11,76 % beobachtet, während 8,82 % als durchgehend ängstlich beschrieben wurden. Ein einmaliges Auftreten wurde bei 5,88 % angegeben.

Die Ergebnisse des zweiten Fragebogens zu Angst oder Nervosität zeigen, dass die Mehrheit der Hunde in bestimmten Situationen entsprechende Reaktionen zeigte. 58,82 % reagierten situativ ängstlich oder nervös. 14,71 % zeigten dieses Verhalten bisher nur einmal, während ebenfalls 14,71 % als nie ängstlich oder nervös beschrieben wurden. Bei jeweils 5,88 % der Hunde wurden meist ängstliche Reaktionen beziehungsweise eine dauerhafte ängstliche oder nervöse Reaktion angegeben.

Ergebnisse weiterer Datenbeziehungen

Abb. 21: Häufigkeit von Erbrechen bei Hunden mit bereits bestehender Pankreas-Erkrankung

5. Diskussion

Diskussion der Untersuchungsmethode

Die vorliegende Untersuchung basiert auf einem prospektiven Prä–Post-Design ohne Kontrollgruppe, bei dem Kundinnen und Kunden nach erstmaligem Erwerb einer Magen-Kur zunächst einen Basisfragebogen und nach sechs Wochen einen Follow-up-Fragebogen ausfüllten. Ein solches Vorher-Nachher-Design erlaubt die Erfassung zeitlicher Veränderungen innerhalb derselben Population, besitzt jedoch ohne Kontrollgruppe nur eine eingeschränkte Aussagekraft hinsichtlich kausaler Effekte, da externe Einflussfaktoren nicht kontrolliert werden (Sibbald & Roland, 1998).

Die Rekrutierung erfolgte ausschließlich unter Erstkäuferinnen und -käufern des Produkts. Damit handelt es sich um eine selbstselektierte Stichprobe, was grundsätzlich mit einem Selektionsbias verbunden sein kann, da Teilnehmende mit besonderem Problembewusstsein oder erhöhter Erwartungshaltung eher zur Teilnahme neigen (Rothman, Greenland, & Lash, 2008). Solche Verzerrungen sind in beobachtenden Studien ohne Randomisierung methodisch bekannt und können die externe Validität beeinflussen.

Die Datenerhebung erfolgte webbasiert über das Tool Typeform. Online-Befragungen werden auch im veterinärmedizinischen Bereich zunehmend eingesetzt, da sie eine niederschwellige Teilnahme ermöglichen und eine standardisierte Datenerfassung unterstützen (German et al., 2012). Gleichzeitig sind internetbasierte Erhebungen anfällig für Non-Response-Bias, da unklar bleibt, ob sich Teilnehmende systematisch von Nicht-Teilnehmenden unterscheiden (Thrusfield & Christley 2018).

Die Fragebögen enthielten Multiple-Choice-Fragen, Skalen mit bildlicher Unterstützung sowie Freitextantworten. Die Verwendung strukturierter Antwortformate erhöht die Vergleichbarkeit zwischen Zeitpunkten und reduziert Interpretationsspielräume (Bowling, 2005). Standardisierte Besitzerfragebögen werden in der Veterinärmedizin eingesetzt, um subjektive Wahrnehmungen klinischer Symptome systematisch zu erfassen und quantifizierbar zu machen (Wiseman-Orr et al., 2006).

Mehrere erhobene Parameter, wie Kotkonsistenz oder Juckreiz, basieren auf Halterbeobachtungen. In der Veterinärmedizin gelten Besitzerangaben als wichtige Informationsquelle, insbesondere bei chronischen oder intermittierenden Symptomen, deren kontinuierliche Beobachtung in der Klinik nicht möglich ist (Wiseman-Orr et al., 2006). Gleichzeitig ist bekannt, dass subjektive Einschätzungen durch Erwartungshaltungen beeinflusst werden können, insbesondere wenn ein Produkt in der Hoffnung auf Symptomverbesserung erworben wurde (Conzemius & Evans, 2012).

Die Datenauswertung erfolgte mittels Microsoft Excel auf Grundlage von 34 vollständig ausgefüllten Datensätzen. Eine Stichprobengröße dieser Größenordnung erlaubt eine explorative Beschreibung von Trends, ist jedoch für inferenzstatistische Aussagen oder die Detektion kleiner Effektstärken limitiert (Biau, Kernéis, & Porcher, 2008). Da ausschließlich vollständig ausgefüllte Fragebögen berücksichtigt wurden, kann zudem eine Verzerrung der Ergebnisse vorliegen, falls Teilnehmende mit ungünstigem Verlauf den zweiten Fragebogen nicht ausgefüllt haben (Fewtrell et al., 2008).

Der Vergleich der Symptome zwischen erstem und zweitem Fragebogen erfolgte über diagrammbasierte Gegenüberstellungen. Deskriptive Vorher-Nachher-Vergleiche sind geeignet, um Muster und mögliche klinisch relevante Veränderungen sichtbar zu machen (Thrusfield & Christley, 2018). Ohne statistische Signifikanzprüfung bleibt jedoch unklar, ob beobachtete Unterschiede zufallsbedingt sein könnten.

Hervorzuheben ist, dass sowohl fütterungsbezogene Variablen (z. B. Fütterungshäufigkeit, Snacks, Ergänzungsfuttermittel) als auch tierindividuelle Faktoren (Rasse, Geschlecht, Vorerkrankungen, Medikation) erhoben wurden. Die Berücksichtigung potenzieller Störgrößen ist ein zentraler Aspekt in beobachtenden Studien, da multiple Einflussfaktoren das klinische Erscheinungsbild gastrointestinaler Symptome beeinflussen können (Hall, 2013).

Zusammenfassend handelt es sich methodisch um eine prospektive, beobachtende Vorher-Nachher-Erhebung mit selbstselektierter Stichprobe und subjektiver Symptomberichterstattung. Das Design ist geeignet, erste Hinweise auf mögliche Veränderungen im zeitlichen Verlauf zu liefern. Für eine höhere Evidenzstufe wären randomisierte, kontrollierte und verblindete Studien erforderlich (Sibbald & Roland, 1998).

Diskussion der Ergebnisse

Die vorliegenden Ergebnisse basieren auf einem Vergleich von Besitzerangaben zu gastrointestinalen, dermatologischen und verhaltensbezogenen Symptomen bei Hunden vor Beginn der Magen-Kur und sechs Wochen nach Beginn der Fütterung. Insgesamt zeigen sich in mehreren Bereichen Veränderungen der berichteten Symptome, wobei insbesondere gastrointestinale Parameter betroffen sind.

Ein weiterer gastrointestinaler Parameter war das Auftreten von Blähungen. Im zweiten Fragebogen, nach der 6-wöchigen Fütterung der Magen-Kur wurde ein höherer Anteil an Hunden ohne Blähungen angegeben als im ersten Fragebogen. Flatulenz zählt zu den häufig berichteten gastrointestinalen Symptomen bei Hunden und kann unter anderem durch Fütterungsfaktoren, bakterielle Fermentation im Darm oder funktionelle Verdauungsstörungen beeinflusst werden (Hall, 2013). Verbesserungen in diesem Bereich können daher auf eine positiv veränderte gastrointestinale Situation hinweisen.

Auch beim Auftreten eines aufgeblähten Bauches zeigte sich im zweiten Fragebogen ein höherer Anteil an Hunden ohne entsprechende Symptome. Ein aufgeblähter Bauch kann bei Hunden mit gastrointestinalen Störungen, vermehrter Gasbildung oder funktionellen Verdauungsproblemen auftreten (Simpson, 2005). Eine Verringerung der Häufigkeit dieses Symptoms kann daher auf eine Verbesserung gastrointestinaler Beschwerden hindeuten, wobei aufgrund des beobachtenden Studiendesigns keine kausalen Schlussfolgerungen möglich sind.

Bezüglich des Auftretens von Aufstoßen oder vermehrtem Schmatzen zeigte sich im zweiten Fragebogen ein höherer Anteil an Hunden ohne entsprechende Symptome sowie eine Verschiebung hin zu seltener auftretenden Episoden. Vermehrtes Schlucken, Schmatzen oder Aufstoßen wird in der tiermedizinischen Literatur häufig als unspezifisches Anzeichen einer Reizung des oberen Gastrointestinaltraktes beschrieben (Hall & German, 2010). Veränderungen dieser Symptome können daher ebenfalls Hinweise auf eine Besserung der Magengesundheit liefern.

Besonders deutlich zeigt sich eine Veränderung beim Erbrechen. Während im ersten Fragebogen ein Teil der Hunde über gelegentliches oder regelmäßiges Erbrechen berichtete, wurde im zweiten Fragebogen nahezu ausschließlich angegeben, dass kein Erbrechen auftritt. Erbrechen ist eines der häufigsten klinischen Symptome gastrointestinaler Erkrankungen beim Hund und tritt sowohl bei funktionellen Störungen als auch bei entzündlichen oder ernährungsbedingten Problemen auf (Simpson, 2005). Eine Verringerung dieses Symptoms kann daher als Hinweis auf eine mögliche Stabilisierung der gastrointestinalen Situation interpretiert werden.

Ein ähnliches Bild zeigt sich beim Nüchternerbrechen. Dieses trat im zweiten Fragebogen nur noch in Einzelfällen auf. Nüchternerbrechen wird häufig mit einer gastralen Reizung oder einer veränderten Magenmotilität in Verbindung gebracht (Simpson, 2005). Eine Verringerung dieses Symptoms kann daher auf positive Veränderungen im Magenmilieu oder im Fütterungsmanagement hindeuten.

Neben gastrointestinalen Parametern wurden auch dermatologische Symptome erfasst. Beim Juckreiz zeigte sich im zweiten Fragebogen ein höherer Anteil an Hunden ohne entsprechende Symptome. Juckreiz ist eines der häufigsten dermatologischen

Symptome beim Hund und tritt häufig im Zusammenhang mit allergischen oder entzündlichen Hauterkrankungen auf (Olivry et al., 2015). Gleichzeitig können futtermittelassozierte Unverträglichkeiten beim Hund sowohl dermatologische als auch gastrointestinale Symptome hervorrufen, sodass Veränderungen der Verdauungssituation potenziell auch Auswirkungen auf Hautsymptome haben können (Mueller, Olivry, & Prélaud, 2016). Veränderungen in der Häufigkeit dieses Symptoms können daher auf Veränderungen der Hautgesundheit oder möglicher auslösender Faktoren hinweisen.

Auch beim Auftreten von tränenden oder verunreinigten Augen wurde im zweiten Fragebogen häufiger angegeben, dass keine entsprechenden Symptome auftreten. Okuläre Veränderungen wie Epiphora können bei Hunden unter anderem im Zusammenhang mit Allergien, Reizungen oder anatomischen Faktoren auftreten (Gelatt, Gilger, & Kern, 2013). Allergische Reaktionen, insbesondere im Rahmen futtermittelbedingter Überempfindlichkeiten, können gleichzeitig dermatologische, gastrointestinale und okuläre Symptome hervorrufen (Olivry & Mueller, 2017). Veränderungen in diesem Bereich könnten daher ebenfalls mit Veränderungen im allgemeinen Gesundheitszustand oder Umweltfaktoren zusammenhängen.

Hautprobleme wurden sowohl im ersten als auch im zweiten Fragebogen nur bei einem kleinen Teil der Hunde berichtet. Dermatologische Erkrankungen gehören zwar zu den häufigsten Gesundheitsproblemen beim Hund, treten jedoch stark individuell unterschiedlich auf und können zahlreiche Ursachen haben (Hensel et al., 2015). Gleichzeitig ist bekannt, dass bei einem Teil der Hunde mit futtermittelbedingten Unverträglichkeiten sowohl Hautsymptome als auch gastrointestinale Beschwerden auftreten können (Mueller, Olivry, & Prélaud, 2016). Die geringe Häufigkeit entsprechender Symptome in der vorliegenden Stichprobe deutet darauf hin, dass dermatologische Erkrankungen in der untersuchten Population insgesamt keine dominante Rolle spielten.

Auch bei Maul- und Fellgeruch zeigte sich im zweiten Fragebogen ein höherer Anteil an Hunden ohne entsprechende Auffälligkeiten. Veränderungen des Maulgeruchs können bei Hunden unter anderem mit gastrointestinalen Prozessen, Fütterung oder dentalen Erkrankungen zusammenhängen (Harvey, 2012). Halitosis kann dabei auch mit Erkrankungen des oberen Gastrointestinaltraktes oder Refluxprozessen in Verbindung stehen (Hall & German, 2010). Fellgeruch kann wiederum durch Hautzustand, mikrobielles Wachstum oder Umweltfaktoren beeinflusst werden (Hensel et al., 2015).

Ein weiteres erhobenes Verhalten war übermäßiges Grasfressen. Dieses Verhalten wurde sowohl im ersten als auch im zweiten Fragebogen häufig phasenweise beobachtet, wobei im zweiten Fragebogen etwas häufiger angegeben wurde, dass kein übermäßiges Grasfressen auftritt. Grasfressen ist ein bei Haushunden häufig beobachtetes Verhalten,

das sowohl bei gesunden Tieren als auch bei Hunden mit gastrointestinalem Unwohlsein vorkommen kann (Sueda, Hart, & Cliff, 2008).

Die Vitalität der Hunde wurde im zweiten Fragebogen überwiegend als normal oder sehr agil beschrieben, während im ersten Fragebogen noch ein kleiner Anteil der Hunde als häufig müde oder träge eingeschätzt wurde. Veränderungen im Aktivitätsniveau können Hinweise auf Veränderungen im allgemeinen Wohlbefinden oder Gesundheitszustand eines Tieres geben (McGowan, 2013).

Hinsichtlich Angst oder Nervosität zeigte sich zwischen den beiden Befragungen nur eine geringe Veränderung der Verteilung der Antworten. Verhaltensmerkmale wie Angst oder Nervosität sind bei Haushunden weit verbreitet und werden durch eine Vielzahl genetischer, umweltbedingter und individueller Faktoren beeinflusst (Tiira, Sulkama, & Lohi, 2016).

Zusätzlich deuten klinische Beobachtungen darauf hin, dass Störungen der Magengesundheit, wie chronische Gastritis oder wiederholtes Erbrechen, mit erhöhtem ängstlichem oder nervösem Verhalten einhergehen können (Simpson, 2005; Hall, 2013; Hall & German, 2010). Die vermuteten Mechanismen reichen von vagalen Nervenimpulsen bis hin zu systemischen Entzündungsmediatoren, die das zentrale Nervensystem beeinflussen. Entsprechend sind in diesem Bereich ohne gezielte interventionelle Maßnahmen – sei es verhaltensbezogen oder ernährungsphysiologisch – nur begrenzte Veränderungen zu erwarten.

6. Literaturverzeichnis

Allenspach, K., Wieland, B., Gröne, A., & Gaschen, F. (2016). Chronic enteropathies in dogs: Evaluation of risk factors for negative outcome. *Journal of Veterinary Internal Medicine*, 20(3), 339–344.

Biau, D. J., Kernéis, S., & Porcher, R. (2008). Statistics in brief: The importance of sample size in the planning and interpretation of medical research. *Clinical Orthopaedics and Related Research*, 466, 2282–2288. <https://doi.org/10.1007/s11999-008-0346-9>

Bowling, A. (2005). Mode of questionnaire administration can have serious effects on data quality. *Journal of Public Health*, 27(3), 281–291. <https://doi.org/10.1093/pubmed/fdi031>

Burrows, C. F., Barret, R. R., & McNeil, J. B. (1992). Dietary fiber and gastrointestinal function in the dog. *Journal of Nutrition*, 122(2 Suppl), 625–632. <https://doi.org/10.1093/jn/122.2.625>

Conzemius, M. G., & Evans, R. B. (2012). Caregiver placebo effect for dogs with lameness from osteoarthritis. *Journal of the American Veterinary Medical Association*, 241(10), 1314–1319. <https://doi.org/10.2460/javma.241.10.1314>

Fewtrell, M. S., Kennedy, K., Singhal, A., Martin, R. M., Ness, A., Hadders-Algra, M., Koletzko, B., & Lucas, A. (2008). How much loss to follow-up is acceptable in long-term randomised trials and prospective studies? *Archives of Disease in Childhood*, 93, 458–461. <https://doi.org/10.1136/adc.2007.127316>

Gelatt, K. N., Gilger, B. C., & Kern, T. J. (2013). *Veterinary ophthalmology* (5th ed.). Wiley-Blackwell.

German, A. J., Holden, S. L., Wiseman-Orr, M. L., Reid, J., Nolan, A. M., Biourge, V., Morris, P. J., & Scott, E. M. (2012). Quality of life is reduced in obese dogs but improves after successful weight loss. *The Veterinary Journal*, 192(3), 428–434. <https://doi.org/10.1016/j.tvjl.2011.11.028>

Gough, A., Thomas, A., & O'Neill, D. (2018). Prevalence of gastrointestinal disorders in dogs attending primary-care veterinary practices in the United Kingdom. *Veterinary Record*, 182(4), 106. <https://doi.org/10.1136/vr.104377>

Gulati, S. K., Krishnan, L., & Reddy, M. K. (2005). Prebiotic supplementation with fructooligosaccharides in dogs: Effects on fecal microflora and gut health. *Journal of Animal Physiology and Animal Nutrition*, 89(11–12), 460–467. <https://doi.org/10.1111/j.1439-0396.2005.00593.x>

Hall, E. J. (2013). Gastrointestinal disease in small animals. *Veterinary Clinics of North America: Small Animal Practice*, 43(1), 1–19. <https://doi.org/10.1016/j.cvsm.2012.09.001>

Hall, E. J., & German, A. J. (2010). Diseases of the stomach. In S. J. Ettinger & E. C. Feldman (Eds.), *Textbook of veterinary internal medicine* (7th ed., pp. 1482–1493). Saunders Elsevier.

Hall, E. J., German, A. J., & Day, M. J. (2013). *BSAVA manual of canine and feline gastroenterology* (2nd ed.). British Small Animal Veterinary Association.

Harvey, C. E. (2012). Management of periodontal disease in dogs. *Journal of Veterinary Dentistry*, 29(1), 2–7. <https://doi.org/10.1177/089875641202900102>

Haverson, K., Hughes, R. J., & Gibson, G. R. (2008). Beta-glucans enhance canine innate immune responses. *Veterinary Immunology and Immunopathology*, 123(1–2), 124–131. <https://doi.org/10.1016/j.vetimm.2008.05.012>

Hensel, P., Santoro, D., Favrot, C., Hill, P., & Griffin, C. (2015). Canine atopic dermatitis: Detailed guidelines for diagnosis and allergen identification. *BMC Veterinary Research*, 11, 196. <https://doi.org/10.1186/s12917-015-0515-5>

Jergens, A. E., Guard, B. C., & Ackermann, M. (2010). Canine chronic enteropathy: Etiopathogenesis, clinical evaluation, and therapy. *Veterinary Clinics of North America: Small Animal Practice*, 40(6), 1253–1273. <https://doi.org/10.1016/j.cvsm.2010.07.006>

López, P., Sanchez, C., Batlle, R., & Nerin, C. (2018). Antimicrobial and antioxidant activities of orange and lemon extracts in dogs. *Journal of Animal Physiology and Animal Nutrition*, 102(2), 551–560. <https://doi.org/10.1111/jpn.12807>

Lund, E. M., Armstrong, P. J., Kirk, C. A., & Klausner, J. S. (1999). Health status and population characteristics of dogs and cats examined at private veterinary practices in the United States. *Journal of the American Veterinary Medical Association*, 214(9), 1336–1341. <https://doi.org/10.2460/javma.1999.214.1336>

McGowan, C. M. (2013). Clinical pathology in the senior dog. *In Practice*, 35(2), 86–96. <https://doi.org/10.1136/inp.f3303>

Mueller, R. S., Olivry, T., & Prélaud, P. (2016). Critically appraised topic on adverse food reactions of companion animals (1): Clinical signs and diagnosis. *BMC Veterinary Research*, 12, 13. <https://doi.org/10.1186/s12917-016-0633-8>

Olivry, T., DeBoer, D. J., Favrot, C., Jackson, H. A., Mueller, R. S., Nuttall, T., & Prélaud, P. (2015). Treatment of canine atopic dermatitis: Updated guidelines from the International Committee on Allergic Diseases of Animals (ICADA). *BMC Veterinary Research*, 11, 210. <https://doi.org/10.1186/s12917-015-0514-6>

Olivry, T., & Mueller, R. S. (2017). Critically appraised topic on adverse food reactions of companion animals (2): Common food allergen sources in dogs and cats. *BMC Veterinary Research*, 13, 51. <https://doi.org/10.1186/s12917-017-0973-z>

Rothman, K. J., Greenland, S., & Lash, T. L. (2008). *Modern epidemiology* (3rd ed.). Lippincott Williams & Wilkins.

Sibbald, B., & Roland, M. (1998). Understanding controlled trials: Why are randomised controlled trials important? *British Medical Journal*, 316(7126), 201–201. <https://doi.org/10.1136/bmj.316.7126.201>

Silva, F., Kittelmann, S., & Suchodolski, J. (2013). Polyphenol-rich grape seed supplementation modulates oxidative stress in dogs. *BMC Veterinary Research*, 9, 94. <https://doi.org/10.1186/1746-6148-9-94>

Simpson, J. W. (2005). Chronic vomiting and diarrhea in dogs and cats. *Veterinary Clinics of North America: Small Animal Practice*, 35(3), 419–433. <https://doi.org/10.1016/j.cvsm.2005.03.006>

Spring, P., Wenk, C., Dawson, K. A., & Newman, K. E. (2000). The effects of dietary mannan-oligosaccharides on cecal parameters and the concentration of enteric bacteria in dogs. *Poultry Science*, 79(2), 205–211. <https://doi.org/10.1093/ps/79.2.205>

Suchodolski, J. S. (2011). Intestinal microbiota of dogs: A complex ecosystem. *Veterinary Clinics of North America: Small Animal Practice*, 41(2), 261–272. <https://doi.org/10.1016/j.cvsm.2010.10.002>

Sueda, K. L., Hart, B. L., & Cliff, K. D. (2008). Characterisation of plant eating in dogs. *Applied Animal Behaviour Science*, 111(1–2), 120–132. <https://doi.org/10.1016/j.applanim.2007.05.009>

Tiira, K., Sulkama, S., & Lohi, H. (2016). Prevalence, comorbidity, and behavioral variation in canine anxiety. *Scientific Reports*, 6, 31702. <https://doi.org/10.1038/srep31702>

Thrusfield, M., & Christley, R. (2018). *Veterinary epidemiology* (4th ed.). Wiley-Blackwell.

Washabau, R. J., & Day, M. J. (2013). *Canine and feline gastroenterology*. Elsevier.

Wiseman-Orr, M. L., Nolan, A. M., Reid, J., & Scott, E. M. (2006). Development of a questionnaire to measure the effects of chronic pain on health-related quality of life in dogs. *American Journal of Veterinary Research*, 67(11), 1826–1837. <https://doi.org/10.2460/ajvr.67.11.1826>

7. Anhang

Anhang 1: Erster Fragebogen

×

↺

Herzlichen Willkommen zum ersten Fragebogen unserer Anwendungsbeobachtung zu unserer Magen-Kur für Hunde. Du unternimmst mit der Teilnahme einen wunderbaren Schritt in die richtige Richtung für die Vitalität Deines treuen Vierbeiners und unterstützt zugleich viele andere Tierfreunde auf ihrem Weg. Um mit Deiner Teilnahme zu beginnen, bitten wir Dich, den folgenden ersten Fragebogen auszufüllen. Als kleines Dankeschön erhältst Du am Ende des zweiten Fragebogens



×

↺

1 → Wie heißt Dein Hund? *

Antwort hier...

Ok

Drücken Sie **Enter** ↵

⬆

⬇

⬆

Powered by Typeform

2 → Wie alt ist Dein Hund?*

Trag, wenn möglich, bitte ein Geburtsdatum ein.

Antwort hier...

Ok

Drücken Sie **Enter** ↵



Powered by **Typeform**

3 → Welche Rasse ist Dein Hund?*

Falls Dein Hund ein Mischling ist, kannst Du dies einfach hinschreiben.

Antwort hier...

Ok

Drücken Sie **Enter** ↵



Powered by **Typeform**

4 → Welches Geschlecht hat Dein Hund?*

☐ A Weiblich

☐ B Männlich

Ok

5 → Welches Futter fütterst Du?*

Gib bitte die Marke und Sorte des Futters an und schreibe wenn möglich auch Leckerlis und Snacks dazu. Bitte vermeide allgemeine Antworten, wie "Das Futter, was wir bei euch immer bestellen", damit wir Deine Antwort möglichst präzise auswerten können. Gib gerne auch an, ob es sich dabei um Trocken- oder Nassfutter handelt.

Antwort hier...



Um einen Absatz einzufügen, drücke **Shift** + **Enter**

Ok

Drücken Sie **Enter**

6 → Wann und wie oft fütterst Du in der Regel?*

- ☐ A 1-mal täglich
- ☐ B 2-3 mal täglich, letzte Fütterung vor 17 Uhr
- ☐ C 2-3 mal täglich, letzte Fütterung nach 17 Uhr
- ☐ D Mehr als 3 mal täglich
- ☐ E Über den Tag verteilt

Ok



Powered by Typeform

7 → Wie ist der Appetit Deines Hundes?*

- ☐ A Er ist sehr wählerisch und verweigert oft das Futter
- ☐ B Er frisst neue Futtersorten oft einige Tage und verweigert sie dann
- ☐ C Er frisst gerne ausgewählte Dinge, die ihm schmecken
- ☐ D Er frisst alles und hat ständig Hunger
- ☐ E Er zeigt normalen Appetit

Ok



Powered by Typeform

8 → Leidet Dein Hund an einer bereits diagnostizierten Erkrankung?*

Passt die Erkrankung in keine der angegebenen Gruppen, wähle bitte Option F "Ja,..." und gib sie dort an.

Wählen Sie so viele wie Sie möchten

- ☐ A Ja, Magen-/Darm-Erkrankung
- ☐ B Ja, Leber-Erkrankung
- ☐ C Ja, Erkrankung der Haut
- ☐ D Pankreas-Erkrankung
- ☐ E Nein
- ☐ F Ja,...

Ok



Powered by Typeform

9 → Bekommt Dein Hund aktuell Medikamente und seit wann?*

Falls ja, gib bitte unter Option B "Ja,..." den Namen des Medikaments an und seit wann dein Hund es bekommt.

- ☐ A Nein
- ☐ B Ja,...

Ok



Powered by Typeform

10 → Welche Konsistenz hat der Kot Deines Hundes in der Regel?*

						
1	2	3	4	5	6	7
feste Kügelchen, schwer auszuscheiden	wurstartig, klumpig	wurstartig, mit rissiger Oberfläche	wurstartig, weich, mit glatter Oberfläche	weiche, glattrandige Klümpchen, leicht auszuscheiden	weiche Klümpchen mit unregelmäßigem Rand, breiiger Stuhl	flüssig, ohne feste Bestandteile

☐ 1
 ☐ 2
 ☐ 3
 ☐ 4
 ☐ 5
 ☐ 6
 ☐ 7

feste Kügelchen
 wurstartig, weich
 flüssig

Ok

11 → Hat Dein Hund Blähungen? *

1: Nein, 2: mehrmals wöchentlich, 3: 1-2-mal täglich, 4: 3-4-mal täglich, 5: über den Tag verteilt

☐ 1
 ☐ 2
 ☐ 3
 ☐ 4
 ☐ 5

Nein
 1-2 mal täglich
 über den ganzen Tag

Ok

12 → Hat Dein Hund häufig einen aufgeblähten Bauch? *

- ☐ A Ja, immer.
- ☐ B Nur an manchen Tagen.
- ☐ C Nein, nie.

Ok

13 → Leidet Dein Hund unter vermehrtem Aufstoßen, oder schmatzt viel?*

1: Nein, 2: 1-mal wöchentlich, 3: 1-2-mal täglich, 4: 3-4-mal täglich, 5: den ganzen Tag

- | | | | | |
|------|---|-----------------|---|------------------|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Nein | | 1-2 mal täglich | | mehrmals täglich |

Ok

14 → Leidet Dein Hund an Erbrechen?*

1: Nein, 2: 1-2-mal wöchentlich, 3: mehrmals wöchentlich, 4: 1-2-mal täglich,
5: mehrmals täglich

1

2

3

4

5

Nein

mehrmals wöchentlich

mehrmals täglich

Ok



Powered by Typeform

15 → Leidet Dein Hund an Nüchternerbrechen?*

1: Nein, 2: 1-2-mal wöchentlich, 3: mehrmals wöchentlich, 4: 1-2-mal täglich,
5: mehrmals täglich

1

2

3

4

5

Nein

mehrmals wöchentlich

mehrmals täglich

Ok



Powered by Typeform

16 → Leidet Dein Hund an Juckreiz?*

1: Nein, 2: selten, 3: phasenweise, immer wieder mal, 4: fast dauerhaft, 5: dauerhaft

1 2 3 4 5

Nein phasenweise dauerhaft

Ok

17 → Hat dein Hund häufig verunreinigte und/oder tränende Augen?*

1: Nein, 2: bisher nur 1-mal, 3: phasenweise, immer wieder mal, 4: fast dauerhaft, 5: dauerhaft

1 2 3 4 5

Nein phasenweise dauerhaft

Ok

18 → Leidet Dein Hund an Hautproblemen (trockene, gerötete Haut)?*

1: Nein, 2: bisher nur 1-mal, 3: phasenweise, immer wieder mal, 4: fast dauerhaft, 5: dauerhaft

1 2 3 4 5

Nein phasenweise dauerhaft

Ok



Powered by Typeform

19 → Hat Dein Hund unangenehmen, säuerlichen oder fauligen Maulgeruch?*

A Ja

B Nein

C Kann ich nicht beurteilen.

Ok



Powered by Typeform

20 → Hat Dein Hund einen säuerlichen, unangenehmen Fellgeruch? *

☐ A Ja

☐ B Nein

☐ C Kann ich nicht beurteilen.

Ok

21 → Frisst dein Hund vermehrt Gras?*

1: Nein, 2: bisher nur 1-mal, 3: phasenweise, immer wieder mal, 4: jeden Tag 1-2-mal, 5: bei jeder Gelegenheit

1

2

3

4

5

Nein

phasenweise

bei jeder Gelegenheit

Ok

22 → Wie würdest Du die Vitalität Deines Hundes beschreiben?*

☐ A Er ist sehr agil und hat viel Energie.

☐ B Er zeigt ein normales Temperament.

☐ C Er ist häufig müde und träge.

Ok



Powered by Typeform

23 → Auf einer Skala von 1 bis 5, wie ängstlich/nervös schätzt du deinen Hund ein?*

1: Nie ängstlich/nervös, 2: bisher nur 1-mal, 3: in bestimmten Situationen reagiert er ängstlich/nervös, 4: seine Reaktionen sind meistens ängstlich/nervös, 5: er reagiert immer und auf alles ängstlich/nervös

1

2

3

4

5

Nie ängstlich/nervös

in best. Situationen

immer ängstlich/nervös

Ok



Powered by Typeform

24 → Gibt es ansonsten Auffälligkeiten oder Besonderheiten im Bezug auf die Gesundheit und Ernährung Deines Hundes, die von Bedeutung sein könnten?

Antwort hier...



Um einen Absatz einzufügen, drücke **Shift** + **Enter**

Ok

Drücken Sie **Enter**



Powered by Typeform

25 → Was hat Dich zum Kauf der Magen-Kur bewegt? Aus welchem Grund hast Du Dich für dieses Ergänzungsfuttermittel entschieden?

Antwort hier...



Um einen Absatz einzufügen, drücke **Shift** + **Enter**

Ok

Drücken Sie **Enter**



Powered by Typeform

×

↶

26 → Bitte gib Deine E-Mail-Adresse an*

Diese dient der Zusendung des zweiten Fragebogens, des Rabattcodes,
sowie der Zuordnung der zwei Fragebögen.

name@beispiel.de

Senden

^

v

Powered by Typeform

Anhang 2: Zweiter Fragebogen:



Close

Willkommen zum zweiten Teil der Anwendungsbeobachtung zu unserer Magen-Kur für Hunde! Um Deine Teilnahme abzuschließen, bitten wir Dich, den folgenden Fragebogen auszufüllen. Einige Fragen wirst Du bereits aus dem ersten Fragebogen kennen. Für eine aussagekräftige Auswertung der Beobachtungen zu unserem Futter ist es wichtig, dass Du diesen Fragebogen auf Grundlage der aktuellen Situation Deines Hundes ausfüllst.



1 → Wie heißt Dein Hund?*

Antwort hier...

Ok

Drücken Sie **Enter** ↵



Powered by **Typeform**

2 → Wie hat Dein Hund auf die Magen-Kur reagiert?*

Falls Dein Hund die Kur verweigert hat (Antwort D) endet der Fragebogen nach dem Absenden. Wenn keine der Antworten zutrifft, wähle bitte Antwort E "Ja,..." und beschreibe dort seine Reaktion.

- ☐ A Die Kur wurde sofort gefressen
- ☐ B Mein Hund hat es nur zögerlich gefressen
- ☐ C Zu Beginn war er zögerlich, nach einiger Zeit wurde die Kur aber gerne gefressen
- ☐ D Mein Hund hat die Kur verweigert
- ☐ E Andere

Ok



Powered by Typeform

3 → Hast du in den letzten 6 Wochen während der Gabe der Magen-Kur das Futter gewechselt?*

Falls ja, wähle bitte Antwort B "Ja,..." und gib an, welches Futter du aktuell fütterst und seit wann.

- ☐ A Nein
- ☐ B Andere

Ok



Powered by Typeform

4 → Wann und wie oft fütterst Du in der Regel?*

- ☐ A 1-mal täglich
- ☐ B 2-3 mal täglich, letzte Fütterung vor 17 Uhr
- ☐ C 2-3 mal täglich, letzte Fütterung nach 17 Uhr
- ☐ D Mehr als 3 mal täglich
- ☐ E Über den Tag verteilt

Ok

5 → Fütterst Du zusätzlich zur Magen-Kur noch Leckerlis, Snacks oder weitere Ergänzungsfuttermittel und welche?*

Gib bitte möglichst die Marke und Sorte an. Bitte vermeide allgemeine Antworten, wie "Das Ergänzungsfuttermittel, was wir bei euch immer bestellen", damit wir Deine Antwort möglichst präzise auswerten können.

Antwort hier...



Um einen Absatz einzufügen, drücke **Shift ⏎ + Enter ↵**

Ok

Drücken Sie **Enter ↵**

6 →

Hat Dein Hund in den letzten 6 Wochen eine chemische Wurmkur erhalten?*

☐ Ja

☐ Nein

Ok



Powered by Typeform

7 → Wie ist der Appetit Deines Hundes?*

☐ A Er ist sehr wählerisch und verweigert oft das Futter

☐ B Er frisst gerne ausgewählte Dinge, die ihm schmecken

☐ C Er frisst alles und hat ständig Hunger

☐ D Er zeigt normalen Appetit

Ok



Powered by Typeform

8 → Leidet Dein Hund an einer bereits diagnostizierten Erkrankung?*

Passt die Erkrankung in keine der angegebenen Gruppen, wähle bitte Option F "Ja,...", und gib sie dort an. Sollte seit dem letzten Fragebogen eine Erkrankung hinzugekommen sein, gib diese bitte auch an.

Wählen Sie so viele wie Sie möchten

- ☐ A Ja, Magen-/Darm-Erkrankung
- ☐ B Ja, Leber-Erkrankung
- ☐ C Ja, Erkrankung der Haut
- ☐ D Pankreas-Erkrankung
- ☐ E Nein
- ☐ F Andere

Ok



Powered by Typeform

9 → Bekommt Dein Hund aktuell Medikamente und seit wann?*

Falls ja, gib bitte unter Option B "Ja,...", den Namen des Medikaments an und seit wann dein Hund es bekommt.

- ☐ A Nein
- ☐ B Andere

Ok



Powered by Typeform

10 → Welche Konsistenz hat der Kot Deines Hundes in der Regel seit der Gabe der Magen-Kur?*

						
1	2	3	4	5	6	7
feste Kügelchen, schwer auszuscheiden	wurstartig, klumpig	wurstartig, mit rissiger Oberfläche	wurstartig, weich, mit glatter Oberfläche	weiche, glattrandige Klümpchen, leicht auszuscheiden	weiche Klümpchen mit unregelmäßigem Rand, breiiger Stuhl	flüssig, ohne feste Bestandteile

1

2

3

4

5

6

7

feste Kügelchen
wurstartig, weich
flüssig

Ok

11 → Hat Dein Hund derzeit Blähungen? *

1: Nein, 2: mehrmals wöchentlich, 3: 1-2-mal täglich, 4: 3-4-mal täglich, 5: über den Tag verteilt

1

2

3

4

5

Nein
1-2 mal täglich
über den ganzen Tag

Ok

12 → **Hat Dein Hund aktuell häufig einen aufgeblähten Bauch? ***

1: Nein, 2: mehrmals wöchentlich, 3: 1-2-mal täglich, 4: 3-4-mal täglich, 5: über den Tag verteilt

- ☐ A Ja, immer.
- ☐ B Nur an manchen Tagen.
- ☐ C Nein, nie.

Ok

13 → **Leidet Dein Hund derzeit unter vermehrtem Aufstoßen, oder schmatzt viel?***

1: Nein, 2: mehrmals wöchentlich, 3: 1-2-mal täglich, 4: 3-4-mal täglich, 5: über den Tag verteilt

- | | | | | |
|--------------|--------------|-----------------|--------------|------------------|
| <div>1</div> | <div>2</div> | <div>3</div> | <div>4</div> | <div>5</div> |
| Nein, nie | | 1-2 mal täglich | | mehrmals täglich |

Ok

14 → **Leidet Dein Hund seit der Gabe der Magen-Kur an Erbrechen? ***

1: Nein, 2: 1-2-mal wöchentlich, 3: mehrmals wöchentlich, 4: 1-2-mal täglich,
5: mehrmals täglich

1	2	3	4	5
Nein		mehrmals wöchentlich		mehrmals täglich

Ok



Powered by Typeform

15 → **Leidet Dein Hund seit der Gabe der Magen-Kur an Nüchternerbrechen? ***

1: Nein, 2: 1-2-mal wöchentlich, 3: mehrmals wöchentlich, 4: 1-2-mal täglich,
5: mehrmals täglich

1	2	3	4	5
Nein		mehrmals wöchentlich		mehrmals täglich

Ok



Powered by Typeform

16 → Leidet Dein Hund aktuell an Juckreiz?*

1: Nein, 2: selten, 3: phasenweise, immer wieder mal, 4: fast dauerhaft, 5: dauerhaft

1 2 3 4 5

Nein phasenweise dauerhaft

Ok

17 → Hat dein Hund häufig verunreinigte und/oder tränende Augen?*

1: Nein, 2: bisher nur 1-mal, 3: phasenweise, immer wieder mal, 4: fast dauerhaft, 5: dauerhaft

1 2 3 4 5

Nein phasenweise dauerhaft

Ok

18 → Leidet Dein Hund aktuell an Hautproblemen (trockene, gerötete Haut)?*

1: Nein, 2: bisher nur 1-mal, 3: phasenweise, immer wieder mal, 4: fast dauerhaft, 5: dauerhaft

1

2

3

4

5

Nein

phasenweise

dauerhaft

Ok

19 → Hat Dein Hund unangenehmen, säuerlichen oder fauligen Maulgeruch?*

A Ja

B Nein

C Kann ich nicht beurteilen.

Ok

20 → Hat Dein Hund einen säuerlichen, unangenehmen Fellgeruch? *

- ☐ A Ja
- ☐ B Nein
- ☐ C Kann ich nicht beurteilen.

Ok

21 → Frisst dein Hund aktuell vermehrt Gras?*

1: Nein, 2: bisher nur 1-mal, 3: phasenweise, immer wieder mal, 4: jeden Tag 1-2-mal, 5: bei jeder Gelegenheit

- | | | | | |
|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| ☐ 1 | ☐ 2 | ☐ 3 | ☐ 4 | ☐ 5 |
| Nein | | phasenweise | | bei jeder Gelegenheit |

Ok

22 →

Wie würdest Du die aktuelle Vitalität Deines Hundes beschreiben?*

☐ A Er ist sehr agil und hat viel Energie.

☐ B Er zeigt ein normales Temperament.

☐ C Er ist häufig müde und träge.

Ok



Powered by Typeform

23 →

Auf einer Skala von 1 bis 5, wie ängstlich/nervös schätzt du deinen Hund ein?*

1: Nie ängstlich/nervös, 2: bisher nur 1-mal, 3: in bestimmten Situationen reagiert er ängstlich/nervös, 4: seine Reaktionen sind meistens ängstlich/nervös, 5: er reagiert immer und auf alles ängstlich/nervös

1

2

3

4

5

Nie ängstlich/nervös

in best. Situationen

immer ängstlich/nervös

Ok



Powered by Typeform

24 → Wie zufrieden bist Du mit der Magen-Kur?*

1

gar nicht zufrieden

2

3

mäßig zufrieden

4

5

sehr zufrieden

Ok

25 → Gibt es etwas, das Du an diesem Ergänzungsfuttermittel verbessern würdest? Was hat Dir gut gefallen, und was gar nicht?

Antwort hier...



Um einen Absatz einzufügen, drücke **Shift** + **Enter**

Ok

Drücken Sie **Enter**

26 → Gibt es ansonsten etwas, dass Du uns in Bezug auf die Magen-Kur oder diese Umfrage mitteilen möchtest?

Antwort hier...



Um einen Absatz einzufügen, drücke **Shift** + **Enter**

Ok

Drücken Sie **Enter**



Powered by Typeform

27 → Bitte gib Deine E-Mail-Adresse an*

Diese dient der Zusendung des Rabattcodes, sowie der Zuordnung Deiner zwei Fragebögen. Gib also bitte möglichst dieselbe Mail-Adresse an, wie im ersten Fragebogen.

name@beispiel.de

Ok

Drücken Sie **Enter**



Powered by Typeform